

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung	3
-----------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 2 Förderprojekte der NRW-Stiftung auf dem Gebiet des Rhein-Kreises Neuss	
Vorlage 40/0211/XVII/2021	5
Übersicht über die von der NRW-Stiftung geförderten Projekte im Rhein-Kreis Neuss	7
40/0211/XVII/2021	
TOP Ö 3 Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2021	
Vorlage 40/0193/XVII/2021	13
TOP Ö 4 Der Niedergermanische Limes auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe	
Vorlage 40/0271/XVII/2021	15
Entwurf der Kooperationsvereinbarung 40/0271/XVII/2021	17
TOP Ö 5 Landschaftsgalerie strategischer Bahndamm	
Vorlage 40/0276/XVII/2021	23
Anlage Strategischer Bahndamm 40/0276/XVII/2021	25
TOP Ö 6 Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck	
Vorlage 40/0274/XVII/2021	75
Bericht der Stiftung Schloss Dyck 40/0274/XVII/2021	77
TOP Ö 7 Sachstandsbericht Stiftung Insel Hombroich	
Vorlage 40/0275/XVII/2021	83
Bericht der Stiftung Insel Hombroich 40/0275/XVII/2021	85
TOP Ö 8 Jahresbericht Kultur 2020	
Vorlage 40/0257/XVII/2021	89
TOP Ö 9 Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss	
Vorlage 40/0277/XVII/2021	91
TOP Ö 10 Interkommunaler Kulturentwicklungsplan	
Vorlage 40/0279/XVII/2021	93
TOP Ö 11 Ausschussspezifischer Haushalt 2021	
Vorlage 40/0281/XVII/2021	95
Anlage 1 Ausschussspezifischer Haushalt. 40/0281/XVII/2021	97
Anlage 2 Ausschussspezifischer Haushalt 40/0281/XVII/2021	101
TOP Ö 12 Sachstand Archiverweiterungsbau	
Vorlage 40/0244/XVII/2021	103
TOP Ö 12.1 Sitzungstermin Medienbeirat	
Vorlage 40/0280/XVII/2021	105
TOP Ö 13.1 1. Zonser Komponistinnen-Festival	
Vorlage 40/0283/XVII/2021	107

An die
Mitglieder des Kulturausschusses

nachrichtlich:

An die
stv. Mitglieder des Kulturausschusses
und die Kreistagsabgeordneten,
die nicht dem Kulturausschuss angehören

An den Landrat und die Dezernenten

**Einladung
zur 1. Sitzung
des Kulturausschusses**

(XVII. Wahlperiode)

am Montag, dem 22.02.2021, um 17:00 Uhr

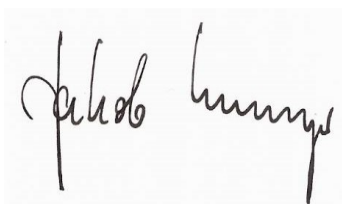
!digitale Informationsveranstaltung nur für Ausschussmitglieder!

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|----|--|----|
| 1. | Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit | |
| 2. | Förderprojekte der NRW-Stiftung auf dem Gebiet des Rhein-Kreises Neuss
Vorlage: 40/0211/XVII/2021 | 5 |
| 3. | Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2021
Vorlage: 40/0193/XVII/2021 | 13 |
| 4. | Der Niedergermanische Limes auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe
Vorlage: 40/0271/XVII/2021 | 15 |
| 5. | Landschaftsgalerie strategischer Bahndamm
Vorlage: 40/0276/XVII/2021 | 23 |

6.	Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/0274/XVII/2021	75
7.	Sachstandsbericht Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/0275/XVII/2021	83
8.	Jahresbericht Kultur 2020 Vorlage: 40/0257/XVII/2021	89
9.	Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/0277/XVII/2021	91
10.	Interkommunaler Kulturentwicklungsplan Vorlage: 40/0279/XVII/2021	93
11.	Ausschusspezifischer Haushalt 2021 Vorlage: 40/0281/XVII/2021	95
12.	Sachstand Archiverweiterungsbau Vorlage: 40/0244/XVII/2021	103
12.1.	Sitzungstermin Medienbeirat Vorlage: 40/0280/XVII/2021	105
13.	Mitteilungen	
13.1.	1. Zonser Komponistinnen-Festival Vorlage: 40/0283/XVII/2021	107
14.	Anfragen	



Jakob Beyen
Vorsitzender

Die Sitzung findet aufgrund der derzeitigen Pandemielage (in Absprache mit dem Ausschussvorsitzenden) digital statt. Die Einwahldaten werden Ihnen gesondert per Email übermittelt.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0211/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Förderprojekte der NRW-Stiftung auf dem Gebiet des Rhein-Kreises Neuss

Sachverhalt:

Seit fast 35 Jahren fördert die NRW-Stiftung Initiativen im Naturschutz sowie in der Heimat- und Kulturpflege in Nordrhein-Westfalen. Die Projekte, bei denen das Engagement der Bürgerinnen und Bürger stets im Vordergrund steht, erstrecken sich über das ganze Land. Zahlreiche Vereine und Initiativen können dabei auf die Unterstützung der NRW-Stiftung bauen.

Die Fördermittel zur Projektförderung stammen dabei weitgehend aus Lottereerträgen. Ein zweites und überaus wichtiges Standbein ist jedoch der Förderverein der NRW-Stiftung. Über 600.000 € steuert der Verein jährlich zur Förderung der vielfältigen Projekte bei. Die mehr als 8.000 Mitglieder des Fördervereins leisten mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag eine wichtige Unterstützung zur Arbeit der Stiftung und damit zum Erhalt von Natur, Geschichte und Kultur in unserer Heimat.

Der Rhein-Kreis Neuss unterstützt als Fördervereinsmitglied ebenfalls die Arbeit der NRW-Stiftung.

Einen Überblick über die im Rhein-Kreis Neuss seitens der Stiftung unterstützten Projekte gibt die beigefügte Anlage.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlage:

Übersicht über die von der NRW-Stiftung geförderten Projekte im Rhein-Kreis Neuss

Kreis: Rhein-Kreis Neuss

Projektnummer, Projekttitel (Schwerpunkte)	Projektpartner	Standort	Bewilligt
2011-177: Stadtmauer Zons, Dormagen: Sanierung (Baudenkmal)	Förderverein Denkmalschutz Stadt Zons e.V.	Dormagen	78.000,00€
2007-121: Mittelalterliche Stadtmühle, Dormagen-Zons: Restaurierung (Baudenkmal, Technisches Denkmal)	Förderverein Denkmalschutz Stadt Zons e.V.	Dormagen	24.000,00€
2017-016: Blinden-Stadtmodell von Zons, Dormagen: Herstellung (Inklusion)	Förderverein Denkmalschutz Stadt Zons e.V.	Dormagen	5.000,00€
2000-080: Kloster Knechtsteden - Unterbringung der Biologischen Station im Kreis Neuss: Umbau (Baudenkmal)	Haus der Natur - Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.	Dormagen	51.129,19€
1991-114: Kloster Knechtsteden, Dormagen: Umgestaltung des Kreuzganginnenhofes (Baudenkmal)	Missionsgesellschaft vom heiligen Geist	Dormagen	15.338,76€
1997-053: Zuschuß zur Errichtung eines Naturerlebnispfades im Dormagener Erholungsgebiet Tannenbusch (Heimatspfade / Naturpfade)	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.	Dormagen	15.338,76€
2018-108: Historischer Backofen Zons, Dormagen: Neubau (Bauwerk ohne Schutzstatus)	Verein Freunde und Förderer des Kreismuseums Zons e.V.	Dormagen	5.000,00€
2007-110: 'Arnold von Harff: Ritter -Pilger - Dichter', Grevenbroich: Ausstellung (Ausstellungen)	Arbeitskreis zur Erforschung der Moderne im Rheinland e.V.	Grevenbroich	5.000,00€
2003-023: Terrakotta-Reliefs Grevenbroich-Allrath: Restaurierung (Kulturgut / Archive / Sammlung)	Bürgerschützenverein 1910 Allrath e.V.	Grevenbroich	1.500,00€

Ö

Kreis: Rhein-Kreis Neuss

Projektnummer, Projekttitel (Schwerpunkte)	Projektpartner	Standort	Bewilligt
2016-132: 900 Jahre St. Matthäus-Kirche Grevenbroich: Herstellung von Informationstafeln zur Dorf- und Kirchengeschichte (Ausstattung Begegnungsstätte,	Dorfgemeinschaft Allrath aktive e.V.	Grevenbroich	1.000,00€
2008-026: Schneckenhaus in Grevenbroich - Grünes Klassenzimmer: Ausstattung (Ausstattung Begegnungsstätte)	Förderverein Grünes Klassenzimmer Grevenbroich 2003 e.V.	Grevenbroich	8.179,70€
1992-227: Kloster Langwaden, Grevenbroich: Restaurierung des Barockgartens (Baudenkmal, Landschaftspflege)	Förderverein Langwaden e.V.	Grevenbroich	126.745,52€
1992-235: 'Das niederländische Kabinett des 17. Jahrhunderts', Grevenbroich: Ausstellung (WS) (Ausstellungen)	Kunstverein Grevenbroich e.V.	Grevenbroich	5.112,92€
2012-127: Schloss Dyck, Jüchen: Sanierung einer Natursteinbrücke im denkmalgeschützten Landschaftspark (Baudenkmal)	Classic Days e.V.	Jüchen	80.000,00€
2009-093: Schloss Dyck, Jüchen: Sanierungen am Hochschloss (Baudenkmal)	Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V.	Jüchen	145.000,00€
2018-179: Schloss Dyck, Jüchen: Ausstattung eines werkraums zur natur- und kulturpädagogischen Bildung (Ausstattung Begegnungsstätte, Pädagogische Angebote	Gartengesellschaft Schloss Dyck e.V.	Jüchen	10.000,00€
2001-045: Braunsühle Kaarst: Anschaffung von Windmühlenflügeln (Technisches Denkmal)	Fördergemeinschaft Braunsühle Büttgen e.V.	Kaarst	38.000,00€
1991-002: Tuppenhof Kaarst: Erwerb und Restaurierung (Baudenkmal)	Museums-Förderverein Kaarst e.V.	Kaarst	1.150.406,73€

Kreis: Rhein-Kreis Neuss

Projektnummer, Projekttitel (Schwerpunkte)	Projektpartner	Standort	Bewilligt
2003-024: 'Krieg und Frieden - Das Rheinland unter französischer Herrschaft 1794-1814', Kaarst: Ausstellung (WS) (Ausstellungen)	Museums-Förderverein Kaarst e.V.	Kaarst	10.000,00€
2004-033: 'Die Leute vom Tuppenhof' - 35 Erkundungen zur bäuerlichen Sozialgeschichte, Kaarst: Publikation (Medien - analog/ Publikation)	Museums-Förderverein Kaarst e.V.	Kaarst	5.000,00€
2008-048: Backhaus auf dem Tuppenhof in Kaarst: Errichtung (Bauwerk ohne Schutzstatus)	Museums-Förderverein Kaarst e.V.	Kaarst	3.500,00€
2003-084: 'Kulturnahnhof Heimatmuseum Korschenbroich': Einrichtung (DA) (Ausstattung Begegnungsstätte, Ausstellungen)	Heimatverein Korschenbroich e.V.	Korschenbroich	30.000,00€
2009-061: Schloss Liedberg in Korschenbroich: Wiederaufbau des Rittersaals zur Nutzung durch den Heimatverein (Baudenkmal)	Heimatverein Liedberg e.V.	Korschenbroich	214.000,00€
2008-158: 'Lernort Natur' - Ausstattungsgegenstände für die Umweltbildung im Rhein-Kreis-Neuss: Anschaffung (Ausstattung Begegnungsstätte, Pädagogische Angebote)	Haus der Natur - Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.	Meerbusch	2.334,04€
2013-078: St. Stephanus in Lank-Latum, Meerbusch: Darstellung des historischen Kirchengrundrisses (Ausstattung Begegnungsstätte)	Heimatkreis Lank e.V.	Meerbusch	20.000,00€
1993-115: 'Woche der Rheinischen Mundart', Neuss: Literaturprojekt (Veranstaltungen)	Diotima Literaturverein Neuss e.V.	Neuss	2.454,20€
1992-106: 'Neusser Autoren Reader', Neuss: Publikation (Medien - analog/ Publikation)	Diotima Literaturverein Neuss e.V.	Neuss	766,94€

Kreis: Rhein-Kreis Neuss

Projektnummer, Projekttitel (Schwerpunkte)	Projektpartner	Standort	Bewilligt
2003-013: Botanischer Garten in Neuss - Schulgarten und Grünes Klassenzimmer: Errichtung (Ausstattung Begegnungsstätte, Landschaftspflege)	Freunde und Förderer des Botanischen Gartens Neuss e.V.	Neuss	26.123,55€
2012-163: Epanchoir, Neuss: Freilegung und Instandsetzung des napoleonischen Stauwehres (Baudenkmal, Bodendenkmal)	Freunde und Förderer des historischen Nordkanals in Neuss e.V.	Neuss	150.000,00€
2014-015: Epanchoir, Neuss: Herstellung und Umfeldgestaltung eines Info-Points (Baudenkmal, Technisches Denkmal)	Freunde und Förderer des historischen Nordkanals in Neuss e.V.	Neuss	40.000,00€
2007-065: Norfer Wasserturm, Neuss: Instandsetzung (Baudenkmal)	Heimatverein Norf e.V.	Neuss	39.895,78€
1999-020: Bestandskatalog 'Archiv Tuppenhof', Kaarst: Publikation (Medien - analog/ Publikation)	Museums-Förderverein Kaarst e.V.	Neuss	10.072,45€
1992-030: 'Alraune' / Ewers-Projekt, Neuss: Durchführung eines Theaterprojektes (Veranstaltungen)	Off-Theater e.V.	Neuss	12.782,30€
1990-134: 'Pannebäcker-Denkmal' Neuss-Rosellerheide: Errichtung (Bauwerk ohne Schutzstatus)	Schützenbruderschaft St.Peter u. Paul 1879 e.V.	Neuss	5.112,92€
1989-002: Neusser Arbeiterbewegung, Neuss: Publikation (Medien - analog/ Publikation)	SPD Stadtverband Neuss	Neuss	7.854,47€
2011-046: Clemens-Sels-Museum, Neuss: Präsentation mittelalterlicher und römischer Bodendenkmäler (DA) (Ausstellungen)	Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Sels-Museums e. c/o Clemens Sels Museum Neuss	Neuss	20.000,00€

Kreis: Rhein-Kreis Neuss

Projektnummer, Projekttitle (Schwerpunkte)	Projektpartner	Standort	Bewilligt
2006-148: Feld- und Werksbahnmuseum Oekoven, Rommerskirchen: Ausbau (Ausstellungen)	Feld- und Werksbahn-Museum e.V.	Rommerskirchen	80.000,00€
1990-181: Feld- und Werksbahnmuseum Rommerskirchen: Restaurierung einer Industriedampflokomotive (Technisches Denkmal)	Feld- und Werksbahn-Museum e.V.	Rommerskirchen	30.677,51€
1994-108: Gillbachbahn, Rommerskirchen: Publikation einer Dokumentation über die Dampflok Nr. 4 (Medien - analog/ Publikation)	Feld- und Werksbahn-Museum e.V.	Rommerskirchen	1.022,58€
2010-108: Kreislandwirtschaftsmuseum Rommerskirchen-Sinsteden: Bau einer Remise (Bauwerk ohne Schutzstatus)	Förderverein des Kreislandwirtschafts-Museums Rommerskirchen-Sinsteden e.V.	Rommerskirchen	30.000,00€

Summe Rhein-Kreis Neuss: 2.506.348,32€

Kreis: Wesel

Projektnummer, Projekttitle (Schwerpunkte)	Projektpartner	Standort	Bewilligt
2004-109: Heimatmuseum zur Veener Geschichte, Alpen: Einrichtung (DA) (Ausstellungen)	Förderverein "Unsere Veener Geschichte" e.V.	Alpen	30.000,00€
2007-042: Haus der Veener Geschichte, Alpen: Erweiterung (Bauwerk ohne Schutzstatus)	Förderverein "Unsere Veener Geschichte" e.V.	Alpen	5.000,00€
2011-117: Ehemalige Dorfschmiede Peters, Alpen: Sanierung (Baudenkmal)	Verein für Geschichte und Brauchtum Menzelen e.V.	Alpen	33.622,77€

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0193/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2021

Sachverhalt:

Für das Jahr 2021 wurden die nachfolgenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) beantragt. Der Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland hat in seiner Sitzung am 28.09.2020 über die beantragten Projekte wie folgt entschieden:

Antragsteller	Maßnahme	beantragte Förderung	Entscheidung LVR
Rhein-Kreis Neuss	Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons, Fortsetzungsantrag 2020 - 2022	90.000,- € über drei Jahre, 2021: 30.000 €	30.000 €
Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.	30 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden – Revue/Rückblick Meilensteine der erfolgreichen Festivalgeschichte im Fokus und ein Ausblick auf die Zukunft der Alten Musik	30.000 €	20.000 €
Stadt Meerbusch	Ausstattung Stadtarchiv-Neubau	138.182 €	120.000 €
Stadt Dormagen	Welterbe-Projekt Niedergermanischer Limes, Herstellung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich	242.200 € über zwei Jahre	80.000 € in 2021 120.000 € in 2022
Rhein-Kreis Neuss Kulturzentrum Sinsteden	„Von der Villae rustica zum fränkischen Vierkanthof“ - die Entwicklung und Technisierung der Landwirtschaft von der Antike bis heute am Beispiel von Rommerskirchen	23.000 € über zwei Jahre	Ablehnung

In der Ablehnung zum Projektantrag des Kulturzentrums Sinsteden wurde ausgeführt, dass im Bereich der Mitgliedskörperschaft mehrere Projektanträge vorlagen, die 2021 zur Förderung empfohlen wurden. Grundsätzlich wird die Maßnahme als förderwürdig erachtet. Form und Inhalt des Projektes sollten nochmals qualifiziert bzw. präzisiert werden. Da ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, nicht erkennbar ist, wird eine erneute Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung empfohlen.

Für das Jahr 2022 besteht bis zum 31.03.2021 die Möglichkeit, beim LVR Anträge für die Regionale Kulturförderung zu stellen. Anträge können von kommunalen wie privaten Museen, Archiven, Stiftungen, Vereinen etc. gestellt werden. Um eine mögliche finanzielle Zuwendung zu erhalten, ist eine Antragstellung durch die Projektträger selbst erforderlich, die über die zuständigen Kreise/Städteregion bzw. kreisfreien Städte an den LVR zu richten ist.

Der LVR hat hierfür ein digitales Verfahren für die Antragstellung zur Verfügung gestellt. Das Fristende für die Antragstellung über die Kreise/Städteregion und kreisfreien Städte für die nächste Förderrunde 2022 beim LVR ist der 31. März 2021. Der LVR empfiehlt den frühzeitigen Austausch zwischen den förderfähigen Initiativen und dem Kreis. Beim Rhein-Kreis Neuss sollten die Anträge spätestens bis zum 28. Februar 2021 vorliegen. Von dort werden diese bis Ende März mit einer Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft an den LVR weitergeleitet.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0271/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Der Niedergermanische Limes auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe

Sachverhalt:

Zum Welterbeprojekt des Niedergermanischen Limes wurde in den Sitzungen des Kulturausschusses am 01.02.2016 und 17.10.2017 berichtet. Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit den zuständigen Institutionen in den Niederlanden und Rheinland-Pfalz eine Aufnahme des Niedergermanischen Limes in die UNESCO-Welterbeliste zu erreichen, um einen wichtigen Lückenschluss für das UNESCO-Welterbe „Frontiers of the Roman Empire“ zu vollziehen, von dem bereits Einzelabschnitte den Welterbestatus besitzen: im Norden der Hadrian´s Wall in England und der Antoine Wall in Schottland sowie im Süden der Obergermanisch-Raetische Limes in Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

Am 16.04.2015 wurde im LVR-LandesMuseum Bonn diesbezüglich eine Vereinbarung der Staatsregierung der Niederlande (mit drei betroffenen holländischen Provinzen) und den Landesregierungen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen unterzeichnet. Im Fortgang hat am 03.09.2015 das damalige nordrhein-westfälische Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr die betroffenen rheinischen Anrainerkommunen eingeladen und von dem gemeinsamen Ziel offiziell unterrichtet. Dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland wurde die Ausarbeitung des Antrags und die Koordinierung der Maßnahmen übertragen.

In den Jahren 2015 bis 2019 wurden durch das LVR-Amt umfangreiche Bestandserhebungen an den potenziellen Welterbestätten durchgeführt, um die Einzelbestandteile des künftigen Welterbes hinsichtlich der Kriterien für den außergewöhnlichen universellen Wert (outstanding universal value) zu prüfen. Ferner war festzustellen, dass die übergreifenden Bedingungen der Authentizität (historische Echtheit) und der Integrität (Unversehrtheit) an den Plätzen gegeben sind, sowie sicherzustellen, dass die Vorgaben zu Schutz und Management erfüllt werden.

Zur Evaluierung der Arbeitsergebnisse wurde vom 25. – 28. März eine Bereisung der potenziellen Welterbestätten mit externen Expertinnen und Experten durchgeführt, mit denen auch der zu diesem Zeitpunkt vorliegende Entwurf des Nominierungsdossiers diskutiert wurde. Teil des Dossiers ist darüber hinaus ein strategischer Vermittlungsplan,

dessen grundsätzliches Ziel es ist, eine einheitliche Vermittlungsarbeit aller Projektbeteiligten zu gewährleisten.

Der so erarbeitete Sachstand wurde als Katalog der nordrhein-westfälischen Fundplätze des künftigen Welterbes „Niedergermanischer Limes“ bei einer Informationsveranstaltung im LVR-Römermuseum Xanten am 20.05.2019 durch Frau Ministerin Ina Scharrenbach gemeinsam mit Frau Landesdirektorin Ulrike Lubek den Vertreterinnen und Vertretern der rheinischen Anrainerkommunen vorgestellt. Die Anwesenden erhielten Informationen zum Umgang mit dem künftigen Welterbe in Planung und Vermittlung, wurden über die verbleibenden Schritte im Nominierungsprozess unterrichtet und aufgefordert, Anregungen bis Mitte des Jahres 2019 einzubringen. In den Monaten Juli bis September 2019 erfolgten die Zusammenstellung aller Antragsbestandteile und die Übermittlung des Dossiers an das Welterbezentrum in Paris zur Vorprüfung der förmlichen Richtigkeit, die im November 2019 beschieden wurde. In enger Kooperation mit den niederländischen und rheinland-pfälzischen Projektbeteiligten erfolgte dann die endgültige schriftliche Ausarbeitung.

Das vollständige Dossier besteht aus vier Bänden:

Band I ist der eigentliche Nominierungsantrag, der in der von der UNESCO geforderten Form u. a. die Angaben zur Bestimmung und Beschreibung des beantragten Welterbegutes und die Begründung der Eintragung enthält. Darüber hinaus werden dort Erhaltungszustand, sich auf das Welterbe auswirkende Faktoren sowie Schutz, Verwaltung und Überwachung des Welterbes beschrieben. Die Bände IIa und IIb stellen den beschreibenden Katalog der Bestandteile des beantragten Welterbes in den Niederlanden und Deutschland mit Kartenmaterial und Bebilderung dar. Band III besteht aus dem Managementplan, der die gesetzlichen Instrumente, Ziele und Maßnahmen, mit denen der Schutz, die Pflege, die Vermittlung sowie die Nutzung und Entwicklung der Welterbestätte „Lower German Limes“ verwirklicht werden soll, erläutert. Satz, Layout und Druck des Nominierungsdossiers wurden durch den LVR übernommen. Am 9. Januar 2020 erfolgte die offizielle Übergabe des beiliegenden vierbändigen Dossiers bei der UNESCO.

Nach Prüfung des Dossiers auf technische Vollständigkeit erfolgte im September 2020 die Bereisung der Niederlande, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Noch bis Ende Februar 2021 kann auf Fragen der Gutachter geantwortet werden, dann ist das Antragsverfahren abgeschlossen.

Da die UNESCO-Welterbesitzung im Sommer 2020 coronabedingt ausgefallen ist, könnte sich das weitere Verfahren verzögern. Ob der Antrag bei der nächsten Sitzung behandelt wird, steht noch nicht fest.

Auf Neusser Stadtgebiet würden zwei Standorte den Status Welterbe erlangen, das ehemalige Legionslager Novaesium in Neuss-Gnadental und der Bereich am Reckberg mit Kleinkastell und Wehrturm sowie die Stadt Dormagen mit dem Auxiliarkastell Durnomagus.

Im November 2020 fand im Rahmen einer Videokonferenz das erste Treffen des Lenkungskreises der Limes-Kommunen statt. Neben der Mitteilung des Sachstandes wurde der als Anlage beigefügte Entwurf der Kooperationsvereinbarung vorgestellt. Seitens des Rhein-Kreises Neuss ist eine Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung beabsichtigt.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlage: Entwurf der Kooperationsvereinbarung

Kooperationsvereinbarung
zwischen den beteiligten Kommunen, Kreisen
sowie dem Landschaftsverband Rheinland
bezüglich des zukünftigen Managements der Welterbestätte
Niedergermanischer Limes

Präambel

Die Grenzen des römischen Imperiums umspannen drei Kontinente und bilden das größte lineare archäologische Denkmal Europas. Der dazu gehörende Niedergermanische Limes besteht aus vielfältigen militärischen Anlagen, dazugehörigen Siedlungen, Häfen und Straßen entlang des Rheins in den bundesdeutschen Ländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie den niederländischen Provinzen Gelderland, Utrecht und Süd-Holland. Er ist ein eindrucksvolles Relikt der römischen Geschichte.

Gemeinsam haben die Kooperationspartner erfolgreich zusammengearbeitet, damit der Niedergermanische Limes auf Grund seines außergewöhnlichen universellen Wertes zum Welterbe ernannt wird. Wie in Artikel 49 der Richtlinien für die Durchführung des Welterbe-Übereinkommens dargelegt wird, bezeichnet der außergewöhnliche universelle Wert eine kulturelle Bedeutung, die so außergewöhnlich ist, dass sie die nationalen Grenzen durchdringt und sowohl für gegenwärtige als auch für künftige Generationen der gesamten Menschheit von Bedeutung ist. Aus diesem Grund ist der dauerhafte Schutz dieses Erbes von größter Bedeutung für die gesamte internationale Staatengemeinschaft.

Seit dem XXXXXXXX ist der Niedergermanische Limes Bestandteil der Liste des UNESCO-Welterbes. Die unterzeichnenden Kooperationspartner bekennen sich zu ihrer Verpflichtung, diese Welterbestätte gemeinsamen zu schützen und zu pflegen.

Grundlage dieser Vereinbarung bilden auch die Vorgaben des Nordrhein-Westfälischen Denkmalschutzgesetzes.

Die Kooperationspartner

die Kommunen

Alfter, Alpen, Bad Münstereifel, Bedburg-Hau, Bonn, Bornheim, Dormagen, Duisburg, Kalkar, Kleve, Köln, Krefeld, Moers, Monheim, Neuss, Swisttal, Uedem, Wesel und Xanten,

die Kreise

Euskirchen, Kleve, Mettmann, Rhein-Kreis Neuss, Rhein-Sieg-Kreis, Wesel

und der Landschaftsverband Rheinland

vereinbaren:

§ 1 Ziele

- (1) Die Kooperationspartner verpflichten sich, die Welterbestätte Niedergermanischer Limes in seiner Gesamtheit gemeinsam sowie seine Bestandteile in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich zu schützen, zu pflegen, nachhaltig weiterzuentwickeln, der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu vermitteln.
- (2) Die Welterbestätte wird mit all ihren Bestandteilen als eine integrale, einheitliche Stätte entwickelt. Die Kooperationspartner arbeiten eng zusammen und stimmen sich, auch mit den betroffenen Akteuren in Rheinland-Pfalz und den Niederlanden, in allen wesentlichen Belangen ab.
- (3) Die Kooperationspartner fördern zudem die enge Abstimmung zwischen allen beteiligten lokalen und regionalen Behörden sowie weiteren Partnern und Akteuren.

§ 2 Schutz der Welterbestätte

- (1) Für die die Welterbestätte als Ganzes sowie für ihre einzelnen Bestandteile gelten uneingeschränkt die Regelungen des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz – DSchG).
- (2) Die Anforderungen des UNESCO Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt vom 16. November 1972 und hierbei insbesondere die Pflicht zur Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Werts werden von

den Kooperationspartnern bei allen öffentlichen Planungen und Maßnahmen angemessen berücksichtigt.

§ 3 Welterbebeauftragte / Welterbebeauftragter

- (1) Der Landschaftsverband Rheinland übernimmt die Funktion des offiziellen Welterbebeauftragte für den Niedergermanischen Limes in Nordrhein-Westfalen (Sitemanager).
- (2) Der Welterbebeauftragte nimmt die Interessen der Welterbestätte bei Planungen und sonstigen Maßnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände oder anderer öffentlicher Stellen wahr. Die Aufgaben der Denkmalbehörden und der Denkmalfachämter sowie der Träger öffentlicher Belange bleiben unberührt.
- (3) Der Welterbebeauftragte vertritt die Welterbestätte als Ansprechpartner gegenüber der Obersten Denkmalbehörde, bei der Deutschen Limeskommission und in anderen fachlich betroffenen Gremien und Arbeitskreisen und ist für die Abstimmung mit den Vertreterinnen und Vertretern von ICOMOS zuständig.

§ 4 Lenkungskreis Niedergermanischer Limes Nordrhein-Westfalen

- (1) Die Kooperationspartner in Nordrhein-Westfalen bilden einen Lenkungskreis. Dieser dient dem Erfahrungsaustausch, der Abstimmung, der Koordinierung von Projekten und der Umsetzung eines gemeinsamen Vermittlungsplanes. Er unterstützt aktiv bei der Fortschreibung des Managementplans sowie bei den weiteren Aufgaben des Welterbebeauftragten.
- (2) Der Lenkungskreis setzt sich zusammen aus je einer Vertreterin oder eines Vertreters der beteiligten Kommunen und Kreise und des LVR-Amts für Bodendenkmalpflege im Rheinland sowie dem Welterbebeauftragten. Der Lenkungskreis wählt aus der Reihe seiner Mitglieder eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden.
- (3) Vertreterinnen und Vertreter der Obersten Denkmalbehörde sowie der Bezirksregierungen Düsseldorf und Köln nehmen als Gäste teil.
- (4) Weitere Akteure können als Gäste zugelassen werden.
- (5) Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Remagen, des Landes Rheinland-Pfalz und der Niederlande sollen, sofern sie dies erbitten, als Gäste zugelassen werden.

- (6) Der Lenkungskreis tagt mindestens einmal im Jahr. Die Einladung erfolgt durch den Welterbebeauftragten.

§ 5 Managementplan und Berichtspflichten

- (1) Der Welterbebeauftragte stellt in Abstimmung mit den betroffenen Kommunen und Kreisen, den zuständigen Denkmalbehörden und den Denkmalfachämtern Managementpläne im Sinne der Richtlinien für die Durchführung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt in ihrer jeweils gültigen Fassung auf und schreibt diese regelmäßig fort.
- (2) Der Managementplan des Niedergermanischen Limes ist mit den Partnern in den Niederlanden und Rheinland-Pfalz abzustimmen und soll sich dabei eng an dem Managementplan der benachbarten Welterbestätte „Obergermanischer-Raetischer Limes“ orientieren.
- (3) Die Kooperationspartner informieren den Welterbebeauftragten frühzeitig über alle Planungen und Maßnahmen, die einen Einfluss auf die Welterbestätte haben können.
- (4) Der Welterbebeauftragte informiert die betroffenen Kooperationspartner regelmäßig und zeitnah über aktuelle Probleme, Anforderungen und Entwicklungen der Welterbestätte.

§ 6 Zusammenarbeit mit Rheinland-Pfalz, den Niederlanden und der UNESCO

- (1) Die Oberste Denkmalbehörde entsendet eine Vertreterin oder einen Vertreter für Nordrhein-Westfalen in die Zwischenstaatliche Kommission Niedergermanischer Limes (IGC-LGL).
- (2) Die oder der Welterbebeauftragte vertritt Nordrhein-Westfalen in der Managementgruppe Niedergermanischer Limes. Sie oder er unterrichtet die Kooperationspartner und die Oberste Denkmalbehörde über dort getroffene Beschlüsse und Vereinbarungen.
- (3) Der Welterbebeauftragte übernimmt zudem die fachlichen Abstimmungen mit den Welterbebeauftragten in Rheinland-Pfalz und den Niederlanden.
- (4) Für offizielle Abstimmungen mit dem Land Rheinland-Pfalz, den Niederlanden, der Kultusministerkonferenz, dem Bund und der UNESCO ist ausschließlich die Oberste Denkmalbehörde zuständig.

- (5) Die Kooperationspartner verpflichten sich für offizielle Berichte an die UNESCO alle erforderlichen Unterlagen und Stellungnahmen dem Welterbebeauftragten und der Obersten Denkmalbehörde nach Aufforderung zeitnah zur Verfügung zu stellen.

§ 7 Präsentation und Vermarktung

- (1) Die Kooperationspartner verpflichten sich zu einer einheitlichen Präsentation der Welterbestätte, die in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Deutschen Limeskommission steht. Sie stimmen diese mit den Partnern in den Niederlanden und Rheinland-Pfalz ab. Dies betrifft insbesondere die Präsentation der Stätten vor Ort, Beschilderungen, die Darstellung in Publikationen und Online-Medien.
- (2) Die Kooperationspartner stimmen ihre Vermittlungskonzepte untereinander ab und richten diese an den gemeinsam entwickelten Konzepten aus.
- (3) Die Kooperationspartner arbeiten bei der touristischen Vermarktung des Niedergermanischen Limes eng zusammen.
- (4) Die Museen und sonstigen Institutionen entlang des Niedergermanischen Limes arbeiten gemeinsam an Konzepten und Projekten, um die Welterbestätte zu präsentieren, zu erforschen und die Forschungsergebnisse zu vermitteln.

§ 8 Vermittlungsorte

- (1) Ein Informationszentrum für das Welterbe Niedergermanischer Limes wird in XXX angesiedelt. Diese zentrale, öffentlich zugängliche Anlaufstelle dient als Limesinformationszentrum der Vermittlung der Welterbestätte Niedergermanischer Limes als Teil der transnationalen, seriellen Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“.
- (2) An den Denkmälern oder an anderen geeigneten Standorten in den beteiligten Kommunen und Kreisen können ergänzende Informationspunkte errichtet werden. Die Standorte sind im Lenkungsreis abzustimmen.
- (3) Die archäologischen Museen am Niedergermanischen Limes bieten umfassende Informationen zum Niedergermanischen Limes. Sie vermitteln insbesondere anhand der Funde den kulturhistorischen Kontext des Niedergermanischen Limes.

§ 9 Finanzierung

- (1) Die Kosten für die Vermittlungsorte übernimmt der jeweilige Träger. Etwaige Förderanträge sind durch den jeweiligen Träger, die zuständige Kommune oder den Landschaftsverband Rheinland in Abstimmung mit dem Lenkungskreis zu stellen.
- (2) Bei Anträgen für gemeinsame Projekte legt der Lenkungskreis fest, welcher der Akteure den Förderantrag stellt.
- (3) Die übrigen Kooperationspartner stellen im Rahmen ihrer Möglichkeiten personelle, finanzielle und sachliche Mittel zur Verfügung.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0276/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Landschaftsgalerie strategischer Bahndamm

Sachverhalt:

Der ehemalige strategische Bahndamm im Rhein-Kreis Neuss zwischen Rommerskirchen und Neuss-Holzheim ist Teil einer vor mehr als 100 Jahren geplanten und durch Aufschüttung begonnenen, aber nie in Betrieb gegangenen Bahnlinie. Er ist heute eine durchgehende, wenn auch zumeist sehr schmale Waldfläche und stellt einen der wenigen nennenswerten Waldbestände in der Gemeinde Rommerskirchen dar.

Der Bahndamm durchzieht im Rhein-Kreis Neuss das Gemeindegebiet Rommerskirchen sowie die Stadtgebiete Grevenbroich und Neuss auf einer Länge von rd. 13 km. Er steht im Eigentum der jeweiligen Belegenheitskommune.

Die Landschaftspläne setzen für den Bahndamm mit Ausnahme eines Teilstücks zwischen der K 33 und der L 142 bei Neukirchen Landschaftsschutzgebiet fest (L 6.2.2.11 im LP VI, L 6.2.2.7 im LP I). Mit in diese Festsetzung aufgenommen sind die zu den Bahndammbrücken zuführenden Rampen. Beide Landschaftsschutzgebiete umfassen in ihrem besonderen Schutzzweck neben den ökologischen und landschaftsästhetischen Funktionen auch die Funktion als Erholungsräume.

Neben seinen ökologischen und landschaftsgliedernden Funktionen in der Agrarlandschaft hat der Bahndamm eine hohe Erholungs- und Verbindungsfunktion. Er besitzt ab etwa 300 m nördlich des Bahnhofs Rommerskirchen einen durchgehenden Weg (Forstwirtschaftsweg, genutzt als Fuß- und Radweg) auf der Dammkrone, der durch teilweise steile Rampen und einfache Erdtreppen erreicht werden kann. Der Abschnitt zwischen Bahnhof und diesem Punkt ist nicht erschlossen. Zwischen der L 69 westlich Gohr-Broich und der Motte Helsenstein verläuft parallel ein Reitweg.

Es ist vorgesehen, die hier liegenden Potentiale verstärkt nutzbar zu machen. Die Gemeinde Rommerskirchen plant federführend mit der Stadt Grevenbroich und der Stadt Neuss die Aufwertung des Bahndamms zwischen dem Bahnhof Rommerskirchen und Neuss-Holzheim als durchgängige Fuß- und Radwegeverbindung und als Naherholungsraum sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Der überwiegend bereits vorhandene Weg soll unter

Beachtung naturschutzfachlicher Wertigkeiten durchgängig mit wassergebundener Decke und einer Regelbreite von 2,5 Metern hergestellt und als Fuß- und Radweg ausgebaut werden. In der nördlichen Hälfte des strategischen Bahndamms verläuft neben dem bestehenden Waldweg eine separate Reitwegespur. In Teilabschnitten verbleibt durch den Ausbau des Waldwegs auf eine Breite von 2,5 Metern nicht genügend Platz für eine Parallelführung. In diesen Abschnitten wird der Reitweg durch eine entsprechende Beschilderung auf begleitende Flurwege verlegt. Überwiegend kann der Reitweg auf dem strategischen Bahndamm verbleiben. In der südlichen Hälfte des strategischen Bahndamms wird ein neuer Reitweg ausgewiesen. Dieser verläuft überwiegend am Fuße des Bahndamms. Hier können bestehende Flurwege genutzt werden. Der Entwurf der WGF Landschaft Landschaftsarchitekten GmbH ist als **Anlage** beigefügt und wurde in der Kulturausschusssitzung am 10.02.2020 vorgestellt.

Auf dem strategischen Bahndamm befinden sich sieben Skulpturen Ulrich Rückriems. Diese Stelen wurden im Rahmen der Euroga 2002 auf den strategischen Bahndamm verteilt in unterschiedlichen Abständen entlang der Strecke aufgestellt.

Die Stelen sind aufgrund ihrer Lage von dem Wegebau unberührt und verbleiben an ihrem bisherigen Standort. Die im Entwurf vorgesehene Station Erft greift den Standort einer der Stelen auf, indem sie gebündelt Informationen über den Strategischen Bahndamm, seine Entstehungsgeschichte und seine Besonderheiten so auch über das Kunstwerk „Sieben Scheiben“ des Bildhauers Ulrich Rückriem entlang des Bahndammes informiert. Diese Erzählstation wird durch Sitzgelegenheiten ergänzt.

Das Projekt ist Bestandteil des Entwicklungsplans Kulturlandschaft des Rhein-Kreises Neuss sowie des integrierten Handlungskonzeptes Grüne Infrastruktur der Innovationsregion Rheinisches Revier.

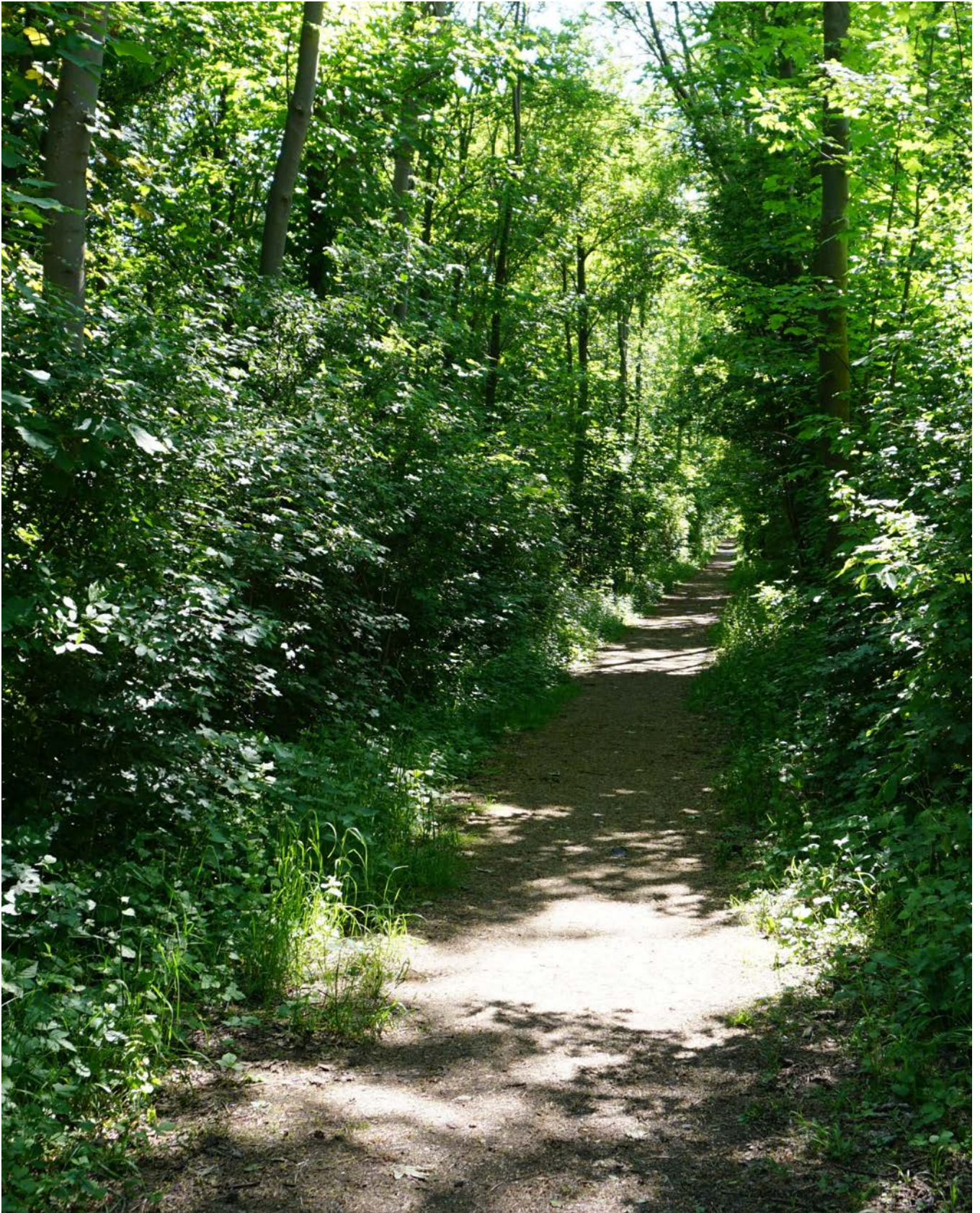
Die Gemeinde Rommerskirchen hat den Bau ausgeschrieben und vergeben. Der Baubeginn ist witterungsabhängig, derzeit wird von Anfang März 2021 ausgegangen. Abgeschlossen werden soll das Projekt voraussichtlich im Herbst diesen Jahres.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlage:

Landschaftsgalerie strategischer Bahndamm



1. WURUM ES GEHT	5
2. ALLTAGSWEG UND ORTSVERBINDUNG	9
3. ERHOLUNG UND NATURERLEBNIS	13
Stationen	14
Landschaftsfenster	15
Erzählstationen	16
Erzählstation + Landschaftsfenster	17
Erzählstation + Landschaftsfenster Motte Helpenstein	18
Auftakt / Endstation	20
Raststation	22
Erlebnisstation Gillbach	23
Erlebnisstation Brücke	24
Erlebnisstation Lauschplatz	26
Baumreihe	27
Entwicklung einer Baumreihe	27
Verlegung Reitweg	28
Verlegung des bestehenden Reitwegs	28
4. BIODIVERSITÄT UND BIOTOPVERBUND	30
Anlage von Säumen	31
Entwicklung der Gehölzbestände zu einem standortgerechten und naturnahen Laubholzbestand	32
Einbringung von Schwarzpappeln an ausgewählten Standorten	33
5. VERORTUNG	35

1. Worum es geht

1. Worum es geht



Blick auf den Strategischen Bahndamm



Lage des Strategischen Bahndamms zwischen den Gemeinden Rommerskirchen, Neuss und Grevenbroich

Projektbeschreibung

Der sogenannte „Strategische Bahndamm“ liegt als linienhafte, über 13 Kilometer lange durchgängige Struktur, in der offenen Agrarlandschaft des Rhein-Kreis Neuss. Der vor über 100 Jahren aufgeschüttete, aber nicht in die Nutzung überführte Bahndamm, ist eines der wenigen naturnahen Landschaftselemente und hat eine entsprechende Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Er stellt gleichzeitig eine wichtige funktionale Beziehung zwischen den kleinen Dörfern entlang des Bahndamms und dem ländlichen Zentrum Rommerskirchen her. Für die Bewohner hat der Bahndamm eine hohe Bedeutung für die Naherholung, da sich sonst nur Flurwege der Landwirtschaft für die Naherholung anbieten. Die Nutzung dieser Wege durch Erholungssuchende führt oft zu Konflikten mit den Hauptnutzern, den Landwirten.

Mit dem Projekt soll der Strategische Bahndamm im Sinne einer multifunktionalen Grünen Infrastruktur sowohl für die Belange von Naturschutz, als auch für die Naherholung und als Ortsverbindung in Wert gesetzt werden.

Das Projekt setzt sich entsprechend aus drei Bausteinen zusammen:

- Alltagsweg und Ortsverbindung
- Erholung und Naturerlebnis
- Biodiversität und Biotopverbund

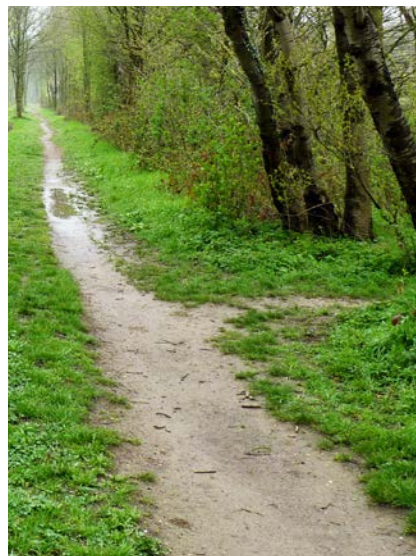
Handlungsbedarf

Zur Ausschöpfung des Potentials als funktionale Verbindung und als Naherholungsraum fehlen die Vernetzungen mit den umliegenden Ortslagen.

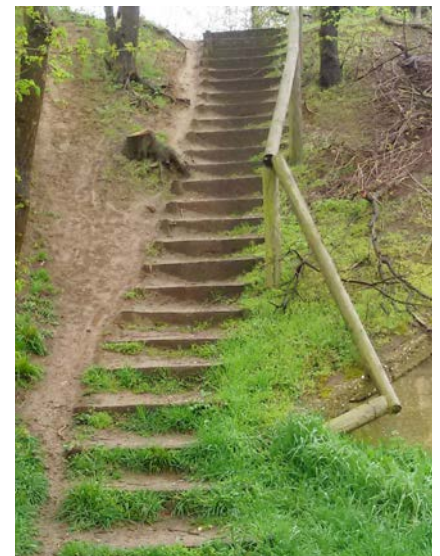
Der Bahndamm ist derzeit nicht durchgängig begeh-/befahrbar, Kreuzungen mit Straßen und landwirtschaftlichen Flurwegen sind zum Teil nur schwer passierbar. Die Zugänge sind zum Teil für Radfahrer, für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung nicht geeignet. Die Wege sind für eine Nutzung als Fuß- und Radweg zu schmal und bei Nässe schlecht nutzbar.



gefährliche Straßenquerung



schmäler und schlecht ausgebauter Weg



steiler und eingeschränkt nutzbarer Zugang

Projektwirkung

Mit dem Projekt wird der Bahndamm als natürlicher Lebensraum, als wichtige Biotopvernetzungsstruktur, als wertvoller Naherholungsraum und als alltagstaugliche Verbindung zwischen den Orten gestärkt. Durch „Sichtfenster“ wird der Bahndamm zur „Landschaftsgalerie“, von dem aus die Kulturlandschaft der Börde erfahrbar wird.

Die Bedeutung des Bahndamms für die Biodiversität, als Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten, wird durch Erweiterung gestärkt. Dazu werden einerseits die bestehenden Gehölzstrukturen naturschutzfachlich aufgewertet und andererseits angrenzende Flächen als Such- und Umsetzungsraum für Natur- und Artenschutzmaßnahmen definiert. Hier sollen ergänzende Lebensraumstrukturen wie Waldmäntel, -säume oder extensiv genutzte Äcker mit Begleitflora entstehen.

1. Worum es geht

Projektpartner

Die Gemeinde Rommerskirchen plant federführend gemeinsam mit den Städten Neuss und Grevenbroich, in Abstimmung mit dem Rhein-Kreis Neuss die Qualifizierung des Strategischen Bahndamms.

Projektstand

Die Idee den Strategischen Bahndamm in seiner multifunktionalen Nutzung weiter zu entwickeln besteht schon seit einigen Jahren. Die aktuelle Planung baut auf diesen Vorarbeiten auf:

- Ökologisches Gutachten von IVÖR 2012
- Gutachten für die Kerninfrastruktur von ISApplan 2013
- Verankerung der Projektidee im Entwicklungsplan Kulturlandschaft des Rhein-Kreis Neuss, 2013
- Ausformulierung der Projektidee im Dossier „Strategischer Bahndamm“, Gemeinde Rommerskirchen, Rhein-Kreis-Neuss, Köln-Bonn e.V., 2015
- Aufnahme des Projekts in das integrierte Handlungskonzept Grüne Infrastruktur der Innovationsregion Rheinisches Revier, Juni 2017
- Förderzusage durch die Bezirksregierung Dezember 2017

Die Gemeinde Rommerskirchen hat für die Bearbeitung des Projektes beauftragt:

- Planung für den Ausbau des Weges und der Rampen: Ingenieurbüro ISApplan
- Planung für die naturschutzfachliche Aufwertung und die Gestaltung von Aufenthaltsplätzen: Planungsbüro WGF Landschaft
- Kartierung der Biotoptypen, Faunistische Untersuchung, spezielle artenschutzrechtliche Prüfung: Biologische Station im Rhein-Kreis-Neuss
- Landschaftspflegerische Begleitplanung: raskin - Umweltplanung und Umweltberatung

Folgende Abstimmungstermine haben stattgefunden:

- Abstimmungsgespräch mit den Fachplanern, dem Amt für Kreisplanung des Rhein-Kreis Neuss der Unteren Landschaftsbehörde und der Biologischen Station am 28. März 2018
- Gemeinsame Begehung vor Ort mit dem Amt für Kreisplanung des Rhein-Kreis Neuss und der Biologischen Station am 11. April 2018
- Abstimmung mit den Städten Neuss und Grevenbroich am 9. Mai 2018
- Vorstellung des Projektes im Naturschutzbeirat des Rhein-Kreis Neuss am 15. Mai 2018

2. Alltagsweg und Ortsverbindung

2. Alltagsweg und Ortsverbindung

Der Strategische Bahndamm verbindet auf kurzem Weg zahlreiche Ortschaften und führt direkt zum Bahnhof Rommerskirchen im Süden und zur Museumsinsel Hombroich im Norden. Er besitzt dadurch ein hohes Potential als alltagstaugliche Wegeverbindung: als Weg zur Arbeit und wieder nach Hause, als Schulweg, als Weg von Ort zu Ort, zum Besuch von Freunden und Nachbarn. Um dieses Potential zu entfalten, müssen vor allem die Anbindungen der Orte an den Bahndamm baulich optimiert werden. Zur Herstellung der Durchgängigkeit des Wegs werden an zwei Stellen Brücken in bestehende Widerlager eingehängt. Der Weg selbst muss für eine durchgängige Befahrbarkeit mit dem Fahrrad durchgängig verbreitert und als wassergebundene Decke ausgebaut werden. An vier Stellen kreuzt der Bahndamm Straßen. Diese stellen Gefahrenstellen dar, die durch Verkehrsregelungen und Querungshilfen entschärft werden.

- Bau von Rampen

9 Rampen, Länge jeweils ca. 70 - 100 m, Insgesamt ca. 850 m, Breite des Weges 2,5 m

An den Zugängen aus den Ortslagen zum Bahndamm ist der Bau von Rampen auf den Bahndamm erforderlich. (Regelquerschnitt 3)

- Bau von Brücken

2 Brücken, Länge jeweils ca. 8 m, Breite der Brücken ca. 3,0 m

Die landwirtschaftliche Zuwegung „Gut Hermeshof“ und die Ziegelstraße sollen im Zuge des Bahndamms planfrei gequert werden. Hierzu werden Brücken gebaut, die die heute vorhandenen Widerlager nutzen und eine sichere und komfortable Querung ermöglichen.

- Ausbau des Wegs mit wassergebundener Decke

Länge 13 km, davon 3 km Vollausbau und 9 km Ertüchtigung

Regelbreite 2,5 m, wassergebundene Decke

Der überwiegend bereits vorhandene Weg soll unter Beachtung naturschutzfachlicher Wertigkeiten durchgängig mit wassergebundener Decke und einer Regelbreite von 2,5 Metern hergestellt werden. Auf dem Abschnitt direkt nördlich des Bahnhofs Rommerskirchen besteht bisher kein Weg. Hier soll auf einer Länge von ca. 300 Metern ein neues Wegestück angelegt werden. Die direkte Anbindung an den Bahnhof ist von zentraler Bedeutung für die Funktion als Alltagsverbindung. Funktional wird der Weg als Fuß- und Radweg ausgebaut. Rechtlich bleibt der Status als Waldweg unverändert. Die Ertüchtigungs- bzw. Baumaßnahmen des Weges werden in den nachfolgend beschriebene Weisen umgesetzt:

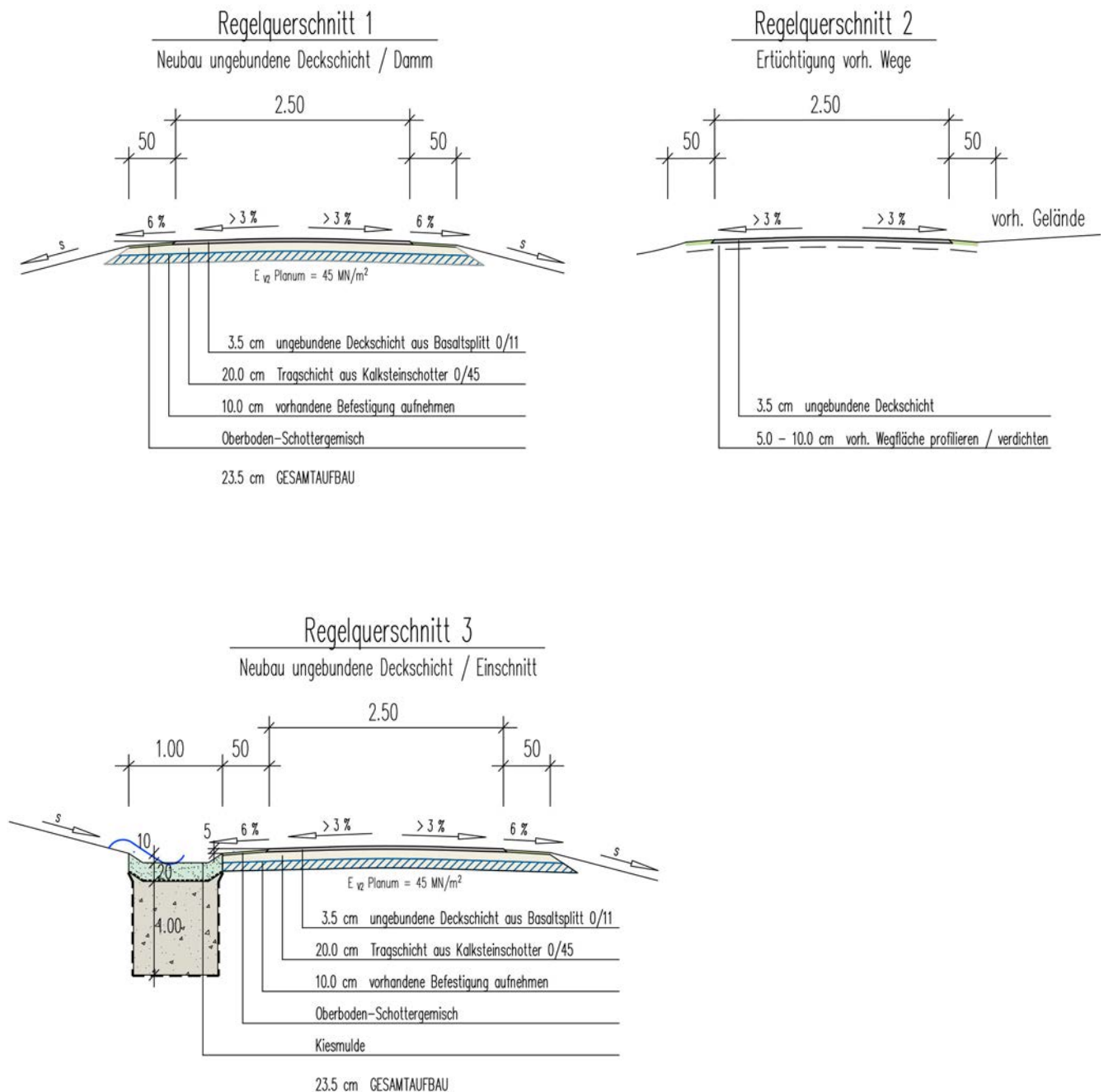
- Ertüchtigung der ungebundenen Wegedecke in einer Breite von 2,50 m erfolgt mit Uhrglasprofil. Unterhalb der 3,5 cm mächtigen Deckschicht aus dem vorhandenen Material wird dabei die vorhandene Wegfläche profiliert bzw. verdichtet. Beidseits werden 0,5 m breite Bankette gesäubert bzw. ertüchtigt. (Regelquerschnitt 2)
 - Neubau mit ungebundener Deckschicht aus Basaltsplitt in einer Breite von 2,50 m mit Uhrglasprofil. Unterhalb der 3,5 cm mächtigen Deckschicht aus neu aufgetragenem Material wird eine 20 cm mächtige Tragschicht aus Kalksteinschotter auf die zuvor in 10 cm Mächtigkeit aufgenommene vorhandene Befestigung aufgebracht. (Regelquerschnitt 1)
- Die beidseits 0,5 m breiten Bankette werden aus Oberboden-Schottergemisch erneuert

- Verkehrsregelung an Kreuzungen

4 Querungen von Straßen

An Kreuzungen mit Wirtschaftswegen wird eine Vorrangregelung für Radfahrer eingeführt. An Kreuzungen mit Straßen wird die gesetzliche Verkehrsregelung vorgenommen. Hierzu sind verkehrsregelnde Maßnahmen erforderlich.

Die Planung dieser Maßnahmen erfolgt durch das Büro ISAPlan (siehe Entwurfsplanung Wegebau)



2. Alltagsweg und Ortsverbindung

3. Erholung und Naturerlebnis

3. Erholung und Naturerlebnis

Stationen

Das Erscheinungsbild der Strecke ist abwechslungsreich und besitzt eine hohe Attraktivität. Sie verläuft mal als Damm, mal als Einschnitt und wechselt so ihren Charakter. Wer auf ihr zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, hat einen Blick wie aus einem fahrenden Zug heraus, über die weiten Felder auf Höfe und Dörfer.

Ziel der Landschaftsgestaltung ist eine „Landschaftsgalerie“, von der aus die Kulturlandschaft der Börde erfahrbar wird. Blickbeziehungen in die Landschaft werden behutsam freigeschnitten, indem vor allem Unter- und Jungwuchs an diesen Stellen zurückgeschnitten wird und Bäume aufgeastet werden. Kleine Plätze sollen an ausgewählten Stellen künftig attraktive Rast- und Aufenthaltsgelegenheiten bieten. An Orten mit landschaftlichen oder kulturellen Besonderheiten wird über diese informiert. Durch die unmittelbare sinnliche Erfahrung in Kombination mit bereitgestellten Informationen werden Verständnis für und Identifikation mit dem Strategischen Bahndamm gestärkt.

Die Gestaltung der Stationen erfolgt in einfacher und zurückhaltender Form, mit sparsamer aber hochwertiger Möblierung.

Anlage von Stationen

An sechs verschiedenen Typen von Stationen wird der Strategische Bahndamm und die umgebende Landschaft in verschiedener Form erlebbar.

- **Landschaftsfenster**

8 Stück, jeweils 12 m²

Platz mit Bank und Ausblick

- **Erzählstationen**

3 Stück, jeweils 6 m²

kleiner Platz mit Informationsangebot

- **Kombination von Erzählstation und Landschaftsfenster**

5 Stück, jeweils 13 m²

Platz mit Ausblick mit Bank und Informationsangebot

- **Auftakt / Endstation**

2 Stück, jeweils 30 m²

besonders gestaltete und größere Erzählstation mit zwei Bänken und umfassenden Informationen über den Strategischen Bahndamm insgesamt

- **Raststation**

1 Stück, 90 m²

Platz für Pausen und Picknick

- **Erlebnisstationen**

3 Stück, Größe verschieden

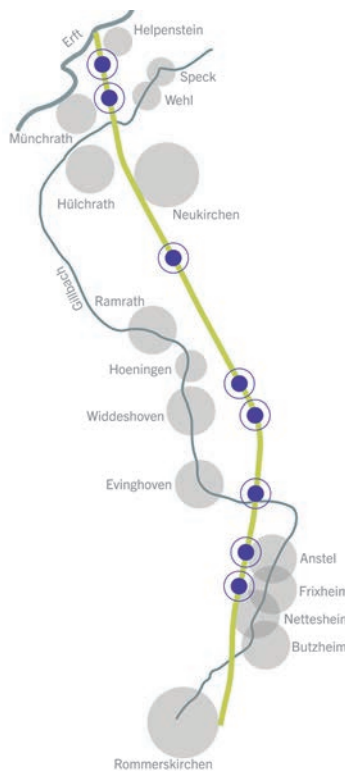
Besondere Plätze zum Naturerleben

Für jeden Stationstyp, sowie für jede der Erlebnisstationen wurde ein Regelentwurf entwickelt. Dieser ist grundsätzlich für alle Stationen eines Typs anwendbar und wird im Zuge der Ausführungsplanung an den konkreten Standort angepasst.

LANDSCHAFTSFENSTER

An Orten, an denen durch Lücken im Gehölzbestand Aussichten in die angrenzende Landschaft vorhanden sind, z.B. durch die Entnahme alter Pappeln oder an Brücken über Flurwege und Gewässer, werden kleine Plätze geplant. Diese sind so dimensioniert, dass neben einer Bank noch mindesten zwei Fahrräder abgestellt werden können. Im Sinne der Barrierefreiheit wird zudem eine Bewegungsfläche für Rollstuhlfahrer neben der Bank vorgesehen. Dadurch ergibt sich eine Abmessung von zwei Metern Breite und sechs Metern Länge. Die Oberfläche wird als wassergebundene Decke ohne Einfassung ausgeführt. Als Bank wird ein Modell mit Metallgerüst, Holzlattung und Rückenlehne gewählt.

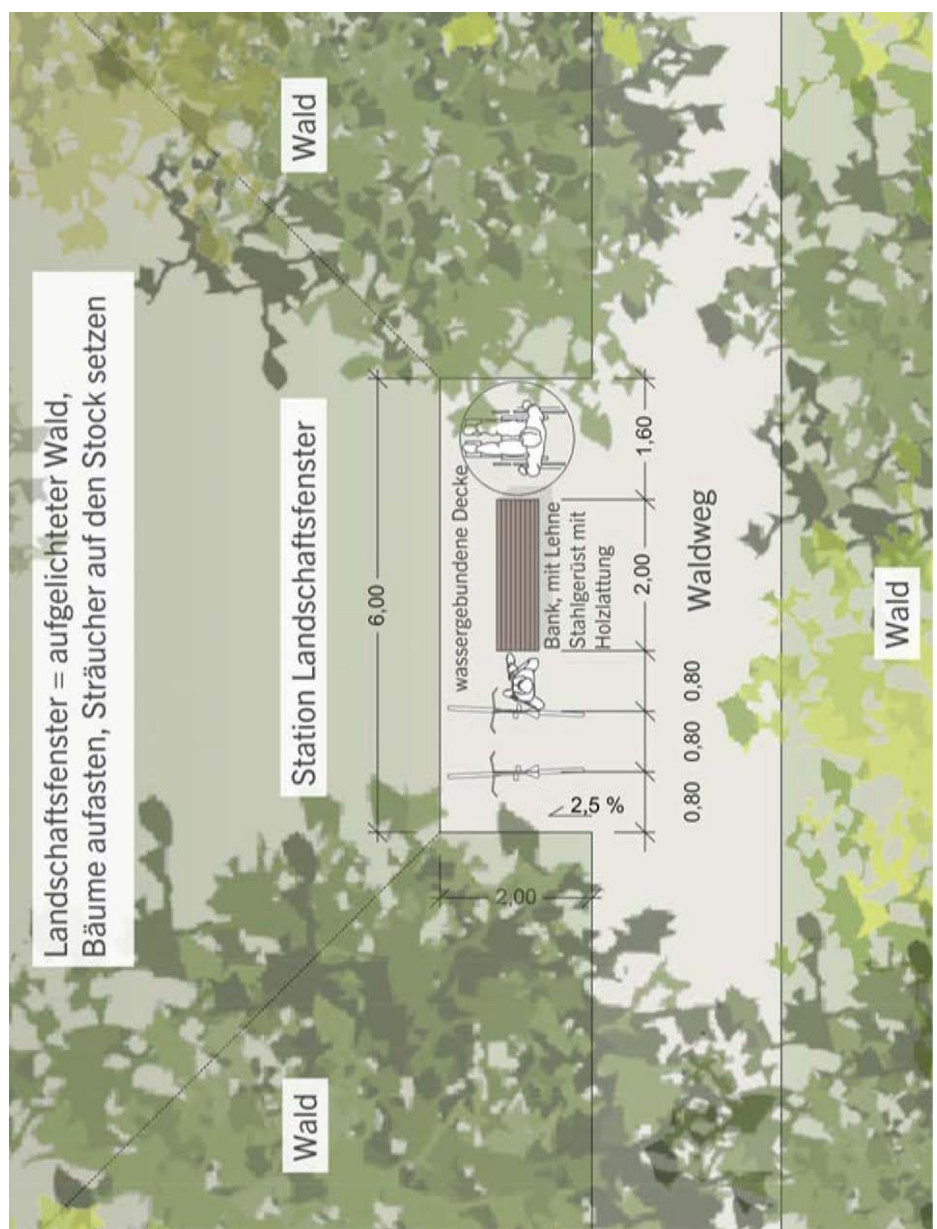
Um die Sichtbeziehungen zu erhalten und zu verbessern, wird der Gehölzbestand an diesen Stellen aufgelichtet. Dies soll durch Aufasten der Bäume und Rückschnitt des Unterholz erfolgen.



Verortung Landschaftsfenster



Beispiel Bank mit Metallgerüst und Holzlattung



Regelentwurf Landschaftsfenster M 1:100

3. Erholung und Naturerlebnis

ERZÄHLSTATIONEN

Der Strategische Bahndamm passiert in seinem Verlauf interessante Orte: alte Höfe wie Hermeshof, Lommertzhof und Gut Alshof, alte Brückenbauwerke, neu angelegte Ausgleichsflächen, renaturierte Gewässer wie den Gillbach und Auwälder in der Erftaue und die Museumsinsel Hombroich. An sogenannten Erzählstationen sollen Informationen über diese Elemente der Kulturlandschaft vermittelt werden. In ihrer einfachsten Form bestehen diese Stationen aus einem Platz zum Abstellen der Fahrräder und einer Infotafel in Form einer Eisenstele. Die Abmessungen des Platzes betragen drei mal zwei Meter. Größe, Materialität und Form der Infotafel orientieren sich an dem Informationssystem von „RegioGrün“. Der Strategische Bahndamm schließt direkt an dieses regionale Freiraumsystem der Region Köln-Bonn an und stellt gewissermaßen eine Erweiterung des Systems dar.



Verortung Erzählstationen



Infotafel RegioGrün als Eisenstele



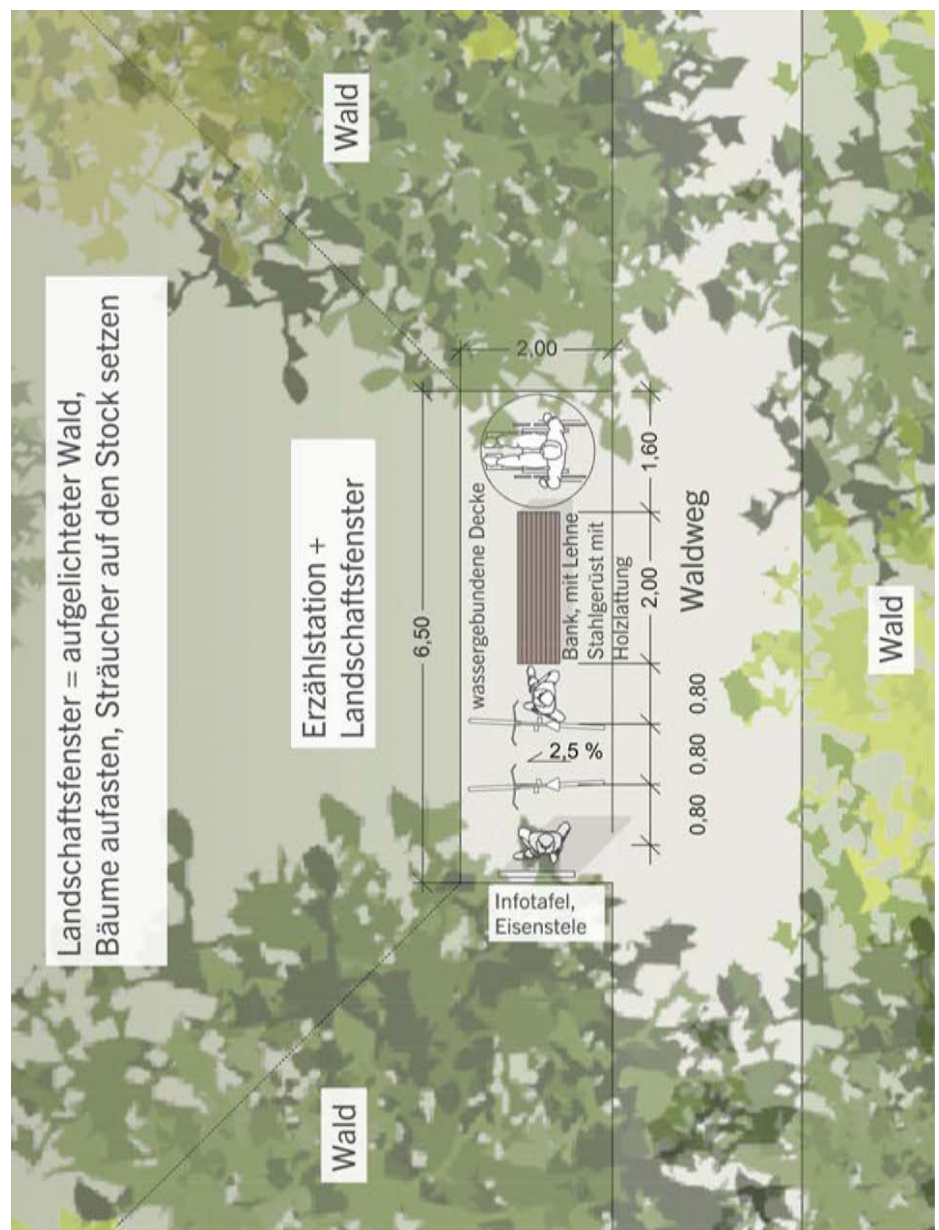
Regelentwurf Erzählstation M 1:100

ERZÄHLSTATION + LANDSCHAFTSFENSTER

In drei Fällen sind besondere Orte durch vorhandene Landschaftsfenster zu sehen. An diesen Punkten werden Erzählstation und Landschaftsfenster kombiniert. Gestaltung und Platzgröße entsprechen dem Landschaftsfenster, das um eine Infotafel ergänzt wird.



Verortung Erzählstation + Landschaftsfenster

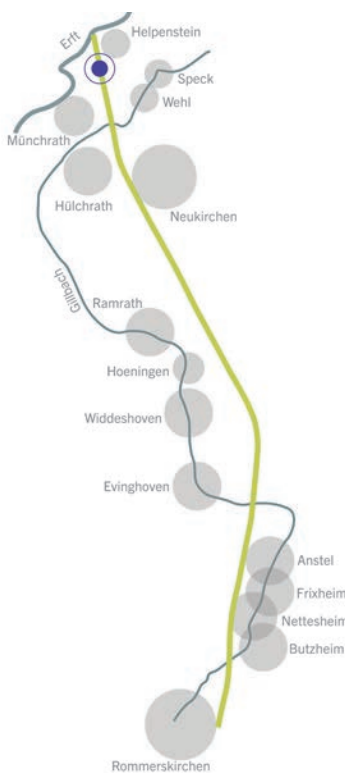


Regelentwurf Erzählstation + Landschaftsfenster M 1:100

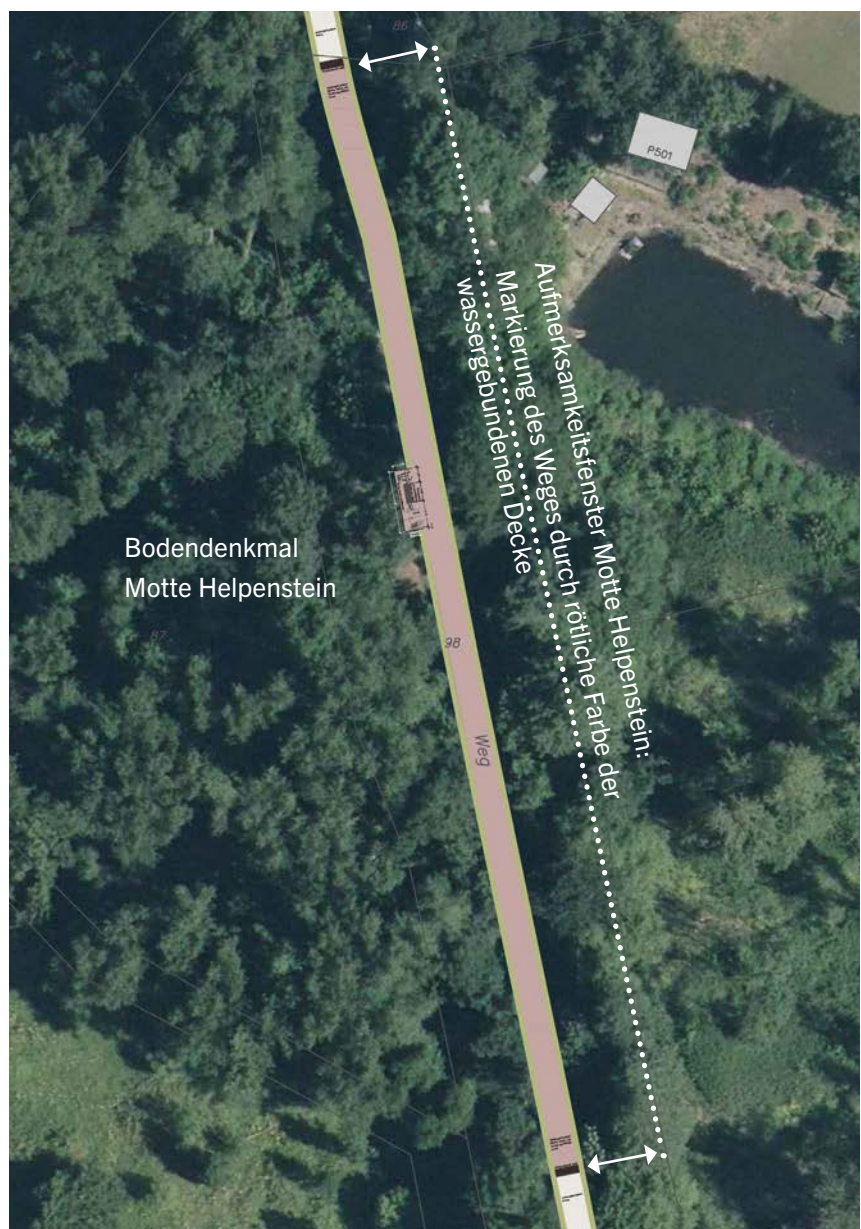
3. Erholung und Naturerlebnis

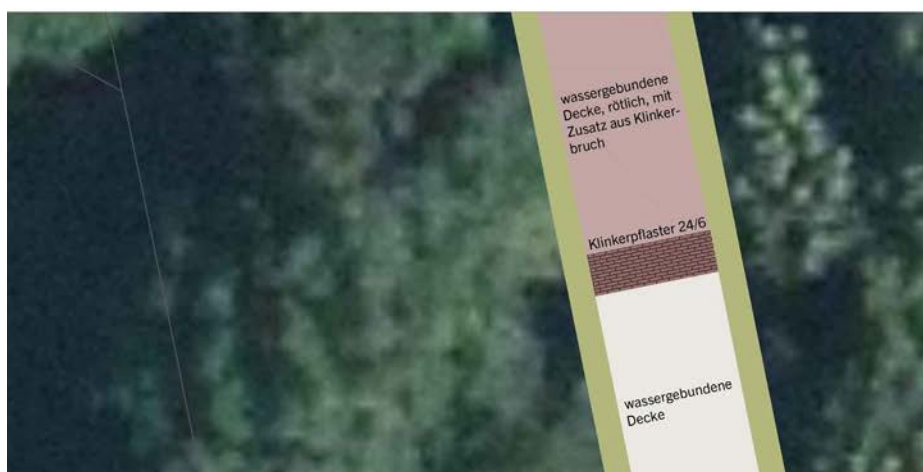
ERZÄHLSTATION + LANDSCHAFTSFENSTER MOTTE HELPENSTEIN

Im Norden verläuft der Strategische Bahndamm durch das Bodendenkmal „Motte Helpenstein“. An einer Erzählstation mit Landschaftsfenster wird über die Motte und ihre Geschichte informiert. Der 117 meter lange Abschnitt des Weges, der durch das Bodendenkmal verläuft, wird markiert. Dazu wird die wassergebundene Decke durch Zusatz von Klinkerbruch rötlich gefärbt. Am Anfang bzw. Ende wird dieses „Aufmerksamkeitsfeld“ durch einen Streifen aus Klinkerpflaster abgegrenzt.



Verortung Erzählstation + Landschaftsfenster

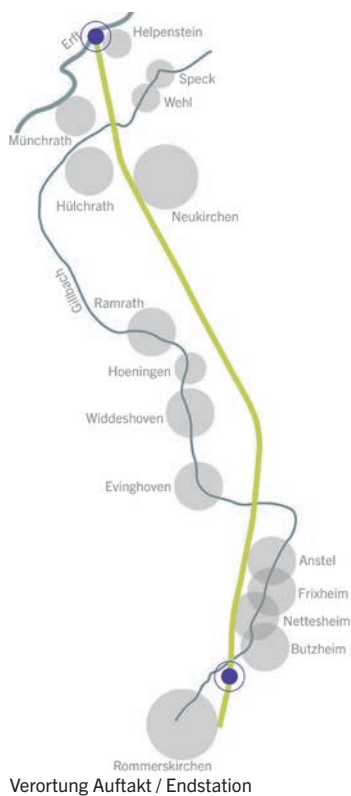




3. Erholung und Naturerlebnis

AUFTAKT / ENDSTATION

Am Bahnhof Rommerskirchen und an der Erft werden besondere Erzählstationen als Auftakt bzw. Endstation gestaltet. Hier werden gebündelt Informationen über den Strategischen Bahndamm, seine Entstehungsgeschichte und die Besonderheiten entlang des Weges angeboten. Die Station am Bahnhof Rommerskirchen wird am Endpunkt der neuen Rampe platziert. Die Station an der Erft wird auf dem dort vorhandenen Platz neben einer der „Sieben Scheiben“ des Bildhauers Ulrich Rückriem verortet. Diese Stelen aus rosa Granit wurden im Rahmen der Euroga 2002 auf dem Strategischen Bahndamm verteilt aufgestellt.



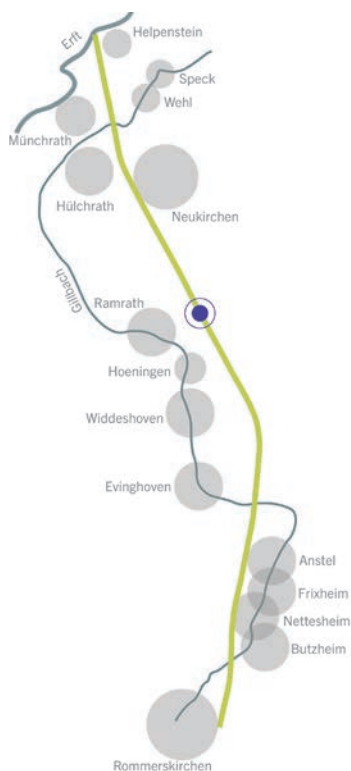


Auftakt / Endstation Erft M 1:100

3. Erholung und Naturerlebnis

RASTSTATION

Etwa auf halber Strecke ist eine Raststation vorgesehen. Hier gibt es Platz für eine Rast in der Gruppe und für ein Picknick. Die Station liegt in einem Abschnitt des Bahndamms, in dem dieser im Einschnitt verläuft. Die Lage unter einer querenden Brücke wird genutzt um einen Eingriff in den Waldbestand zu vermeiden. Zudem bietet die Brücke Regenschutz und stellt ein interessantes und attraktives Bauwerk dar. Die Länge des Platzes entspricht der Breite der querenden Brücke. Westlich des Weges werden zwei Gruppensitzplätze mit je einer Bank und einem Hockern gestaltet sowie ein Picknickplatz mit zwei Picknicktischen mit jeweils zwei Bänken. Auf der gegenüberliegenden Seite des Weges wird Platz für das Abstellen von Fahrrädern angeboten.



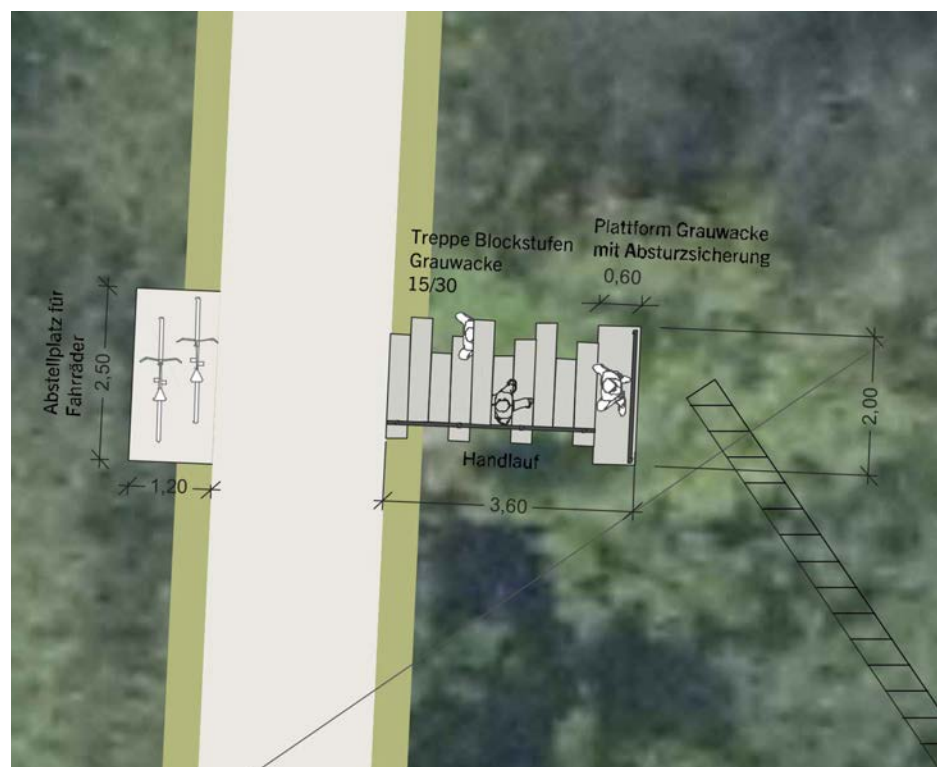
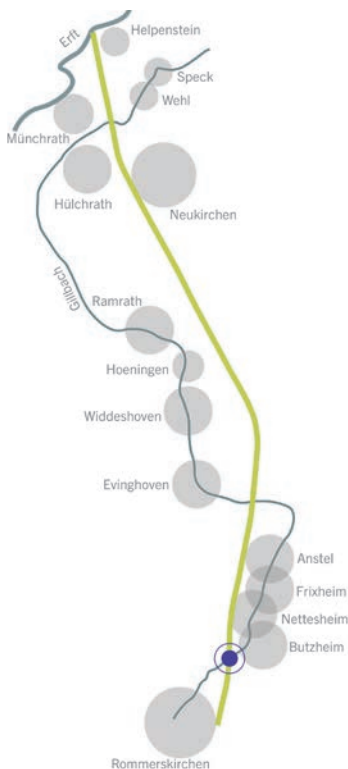
Verortung Raststation



Entwurf Raststation M 1:100

ERLEBNISSTATION GILLBACH

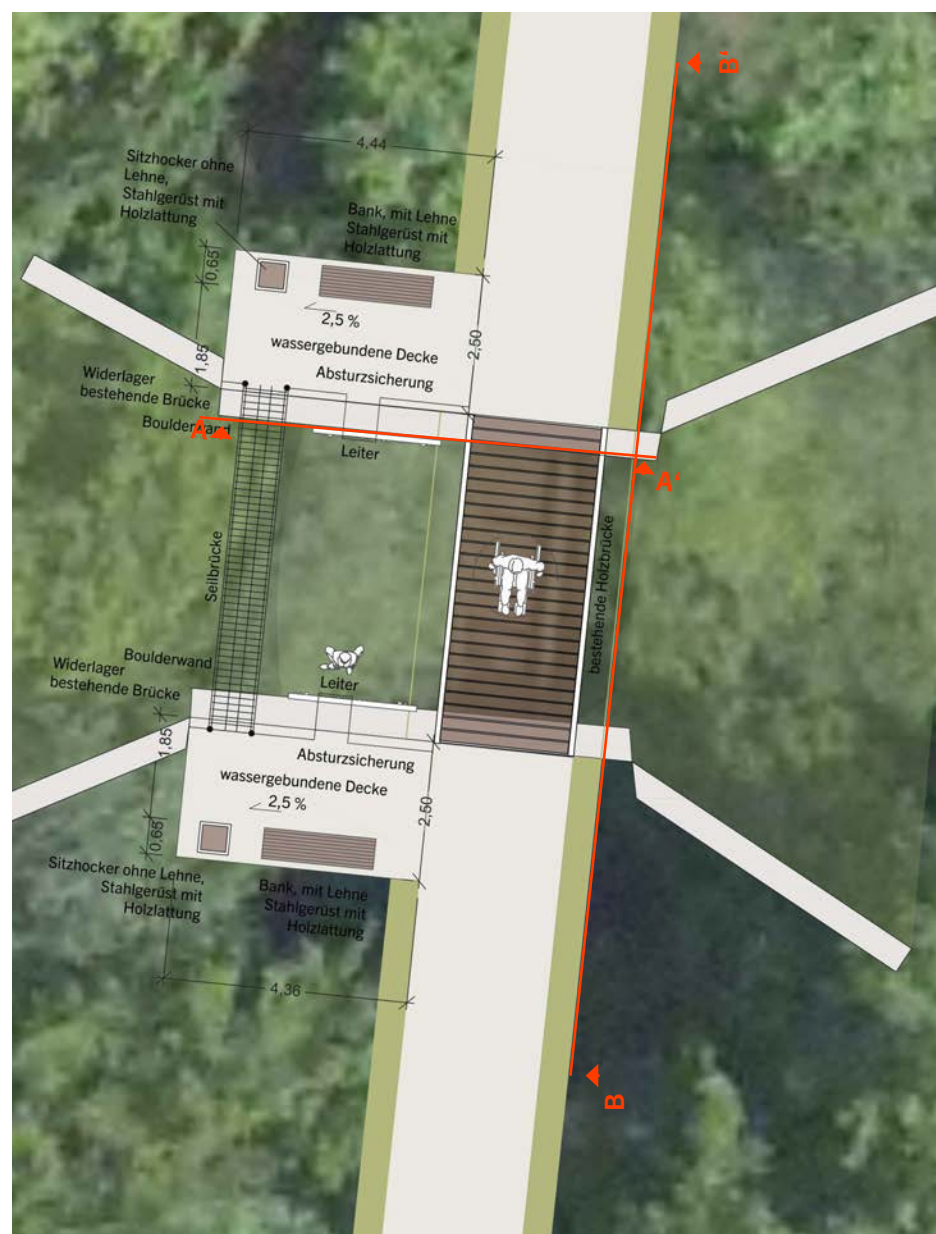
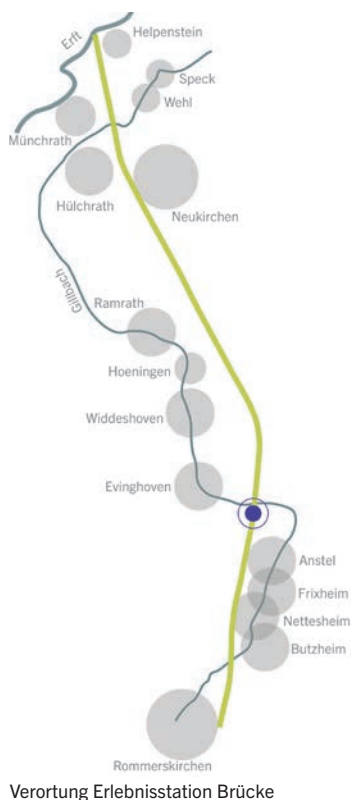
Zwischen Rommerskirchen und Butzheim quert der Strategische Bahndamm den Gillbach. Das Gewässer wird in einem kleinen Tunnel unter dem Bahndamm geführt. Vom Weg aus ist der Bach kaum zu sehen. Trampelpfade führen den Damm hinunter bis zur Absturzsicherung über der Tunnelöffnung. Hier bietet sich ein guter Blick auf das Gewässer, von dem sich die Tierwelt im und am Bach beobachten lässt. An dieser Stelle wird eine kleine Plattform errichtet. Stufen aus Grauwackem führen vom Weg herunter.



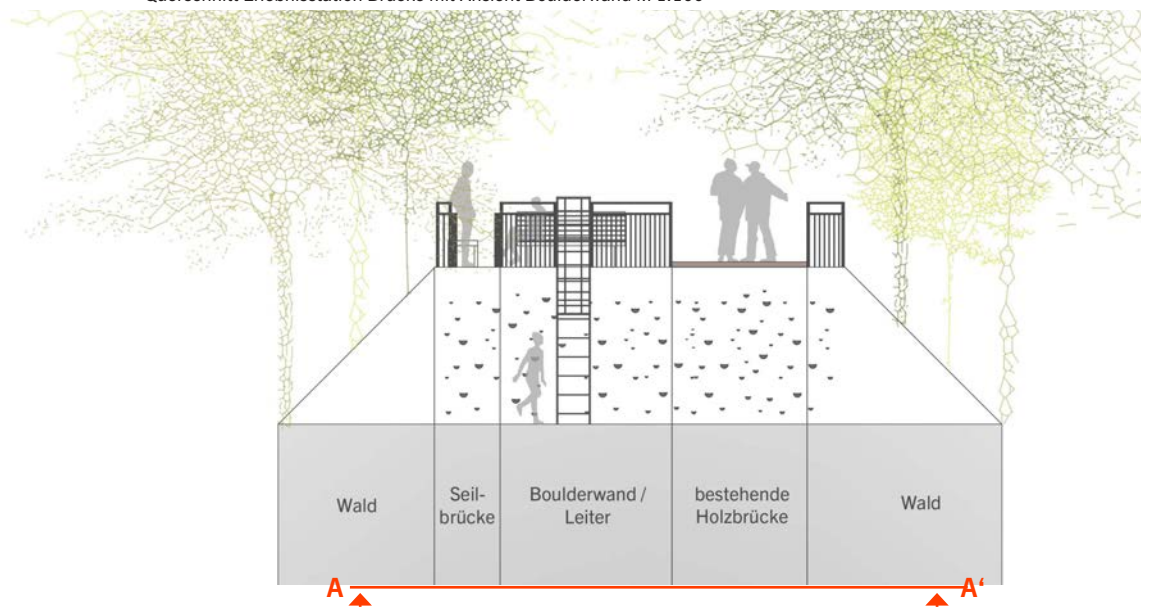
3. Erholung und Naturerlebnis

ERLEBNISSTATION BRÜCKE

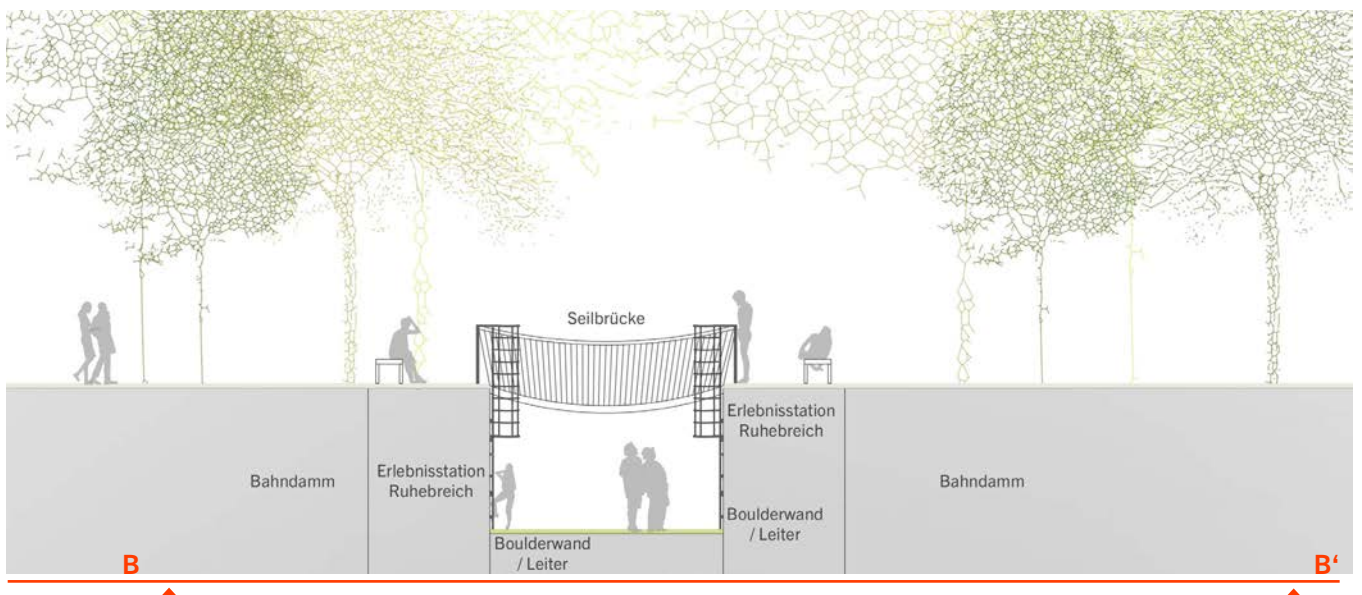
Nördlich von Anstel bietet eine bestehende Holzbrücke die Möglichkeit zur Gestaltung einer Erlebnisstation. Neben der schmalen Brücke ist ausreichend Platz für eine Seilbrücke, als zweite, spielerische Art der Querung. Der Flurweg, der hier überquert wird, ist stillgelegt. Die vorhandenen Widerlager der Brücke können als Boulderwand genutzt werden. Dazu werden bis zu einer maximalen Höhe von zwei Metern Klettergriffe angebracht. Der Zugang zur Boulderwand erfolgt durch zwei Leitern mit Absturzsicherung. Südlich und nördlich der Brücke werden zwei kleine Plätze mit einer Bank und einem Sitzhocker als Ruhebereiche angelegt.



Querschnitt Erlebnisstation Brücke mit Ansicht Boulderwand M 1:100



Längsschnitt Erlebnisstation Brücke mit Ansicht Hängebrücke M 1:100



3. Erholung und Naturerlebnis

ERLEBNISSTATION LAUSCHPLATZ

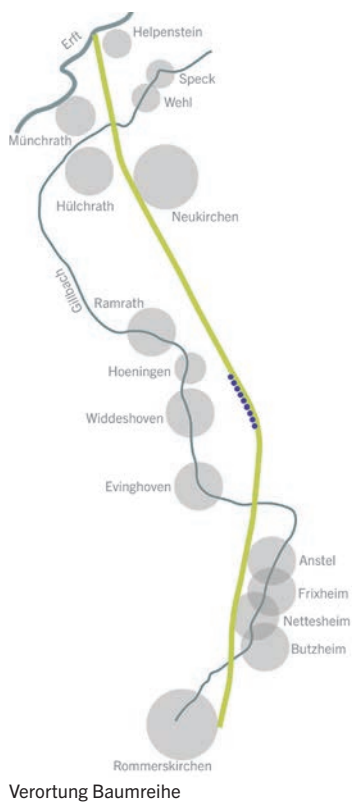
Etwa auf der Höhe von Hoeningen weitet sich der Gehölzbestand am Strategischen Bahndamm auf. Dieser verläuft hier im Einschnitt. Der Waldbestand ist naturschutzfachlich hochwertig und ist Lebensraum für den Pirol, eine seltene Vogelart. Am südlichen Beginn dieses Abschnitts quert eine alte Brücke. Der Platz darunter wird zum Lauschplatz gestaltet. Fest installierte Liegen aus Metallgerüst mit Holzlattung laden zum Verweilen und Zuhören ein, und mit etwas Glück ist der Gesang des Pirols zu hören. Auf der gegenüberliegenden Seite wird ein Platz zum Abstellen der Fahrräder angeboten.



Baumreihe

ENTWICKLUNG EINER BAUMREIHE

Im mittleren Abschnitt des Strategischen Bahndamms wird im Zuge der Durchforstungsmaßnahmen aus dem vorhandenen jungen Baumbestand eine Baumreihe entwickelt. So entsteht eine attraktive Situation mit Blicken in die Landschaft.



Bestandsituation

3. Erholung und Naturerlebnis

Verlegung Reitweg

VERLEGUNG DES BESTEHENDEN REITWEGS

In der nördlichen Hälfte des Strategischen Bahndamms verläuft neben dem bestehenden Waldweg eine separate Reitwegespur. In Teilabschnitten verbleibt durch den Ausbau des Waldwegs auf eine Breite von 2,5 Metern nicht genügend Platz für eine Parallelführung. In diesen Abschnitten wird der Reitweg auf begleitende Flurwege verlegt. Dies erfolgt durch eine entsprechende Beschilderung. Überwiegend kann der Reitweg auf dem Strategischen Bahndamm verbleiben.

In der südlichen Hälfte wird ein neuer Reitweg ausgewiesen. Dieser verläuft überwiegend am Fuße des Bahndamms. Hier können bestehende Flurwege genutzt werden.



Verortung Verlegung Reitweg



Bestandsituation Reitweg neben Waldweg, etwa auf der Höhe von Hoeningen

4. Biodiversität und Biotopverbund

4. Biodiversität und Biotopverbund

Der Strategische Bahndamm soll in seiner Funktion für den Biotopverbund und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere gestärkt werden. Als Grundlage für die Entwicklung gezielter Maßnahmen werden von der Biologischen Station des Rhein-Kreis-Neuss flächendeckend die Biotoptypen erfasst, sowie umfangreiche faunistische Untersuchungen durchgeführt. In einer Übersichtbegehung mit dem Amt für Kreisplanung des Rhein-Kreis-Neuss, der Biologischen Station und den Fachplanern wurden das zu untersuchende Artenspektrum sowie Abschnitte für eine intensive Bestandsaufnahme festgelegt. Die Erfassungen finden im Zeitraum von Juni 2018 bis Juni 2019 statt. Bisher sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- **Anlage von Säumen**

Länge insgesamt ca. 2,5 km, Breite ca. 3 m

Entlang des Strategischen Bahndamms werden an ausgewählten Stellen Säume angelegt. Diese ergänzen die bereits gut ausgebildeten Gehölzmäntel und bieten in der strukturarmen, intensiv genutzten Agrarlandschaft selten gewordene Lebensräume, vor allem für Insekten.

- **Entwicklung der Gehölzbestände zu einem standortgerechten und naturnahen Laubholzbestand**

Die vorhandenen Altersklassenbestände sind zum Teil monoton und nur bedingt standortgerecht. Hier sollen verstärkt standorttypische Baumarten eingebracht werden. Totholz und absterbende Bäume sollen so weit wie möglich im Bestand verbleiben und zum Teil gezielt eingebracht werden.

- **Einbringung von Schwarzpappeln an ausgewählten Standorten**

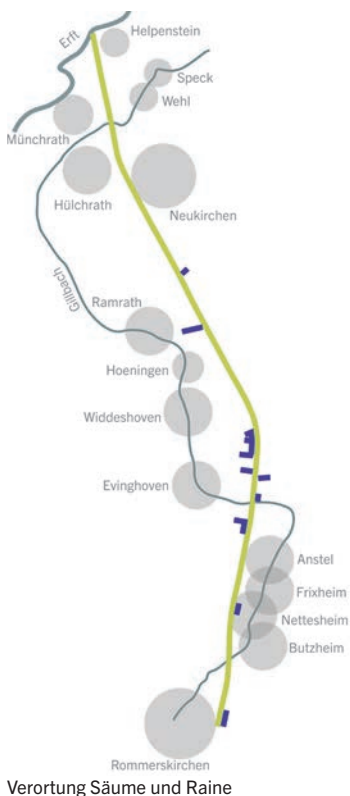
In Abstimmung mit dem Naturschutzbeirat des Rhein-Kreis Neuss wurde entschieden an ausgewählten Standorten gezielt Pappeln nachzupflanzen um diese dauerhaft als besonderes Element des Strategischen Bahndamms und Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu erhalten.

Diese Maßnahmen werden zusätzlich zu den notwendigen Ausgleichsmaßnahmen angelegt.

ANLAGE VON SÄUMEN

Der Strategische Bahndamm wird größtenteils von begleitenden Wirtschaftswegen gesäumt. Einige dieser Wege sind gemäß dem Wirtschaftswegekonzept der Gemeinde Rommerskirchen funktionslos und zum Rückbau empfohlen. Diese Wege werden dazu genutzt ergänzend zum bestehenden Waldmantel auch Waldsäume entlang des Bahndamms zu entwickeln. Teilweise sind auch Wegestücke, die vom Bahndamm in die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen führen, als funktionslos eingestuft. Hier werden Ackerraine als Vernetzungsstrukturen zwischen Bahndamm und umgebender Agrarlandschaft angelegt.

Für die Anlage der Säume und Raine wird die Wegedecke aufgerissen, gelockert und anschließend mit regionalem Saatgut mit typischen Arten der Waldsäume bzw. Ackerraine angesät. Die Pflege erfolgt durch einen Schnitt jährlich im Herbst. Der späte Schnittzeitpunkt ermöglicht sowohl den Stauden als auch Insektenarten die Vollendung ihrer Entwicklungszyklen.



funktionsloser Wirtschaftsweg

Neben der Anlage dieser Staudensäume und Raine werden in Abstimmung mit Landwirten einjährige Blühsäume und Extensiväcker entlang des Strategischen Bahndamms angelegt. Die Sicherung dieser Maßnahmen erfolgt über privatrechtliche Verträge.

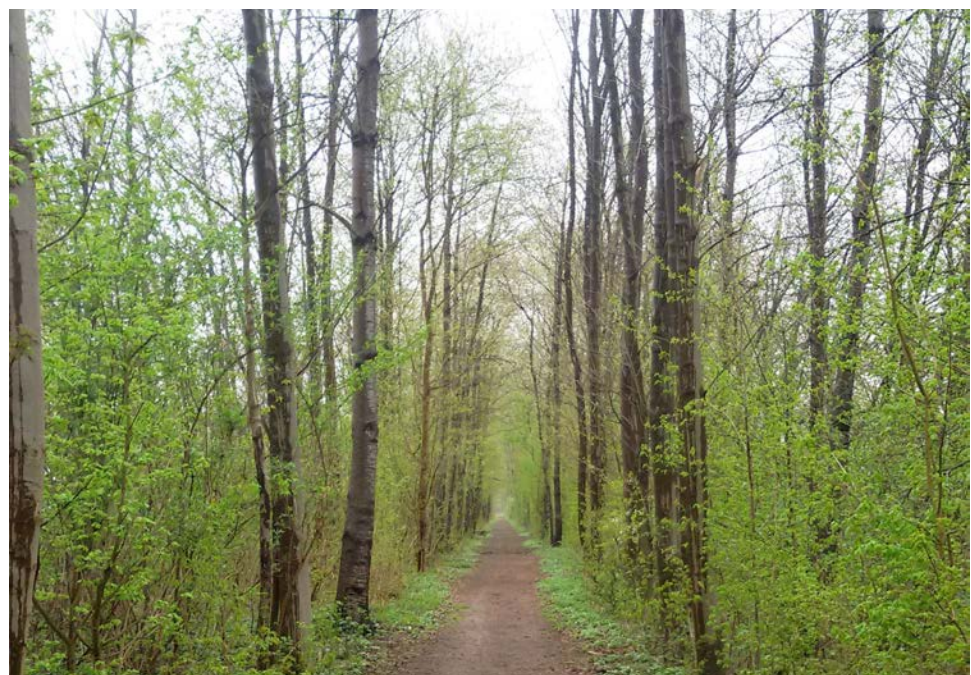
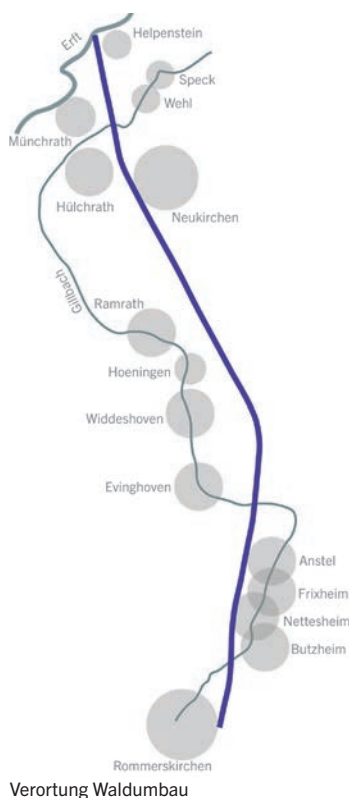
Die Gespräche mit den Landwirten waren zum Zeitpunkt der Erarbeitung noch nicht abgeschlossen. Die konkrete Verortung und Beschreibung der Maßnahmen wird nachgereicht.

4. Biodiversität und Biotopverbund

ENTWICKLUNG DER GEHÖLZBESTÄNDE ZU EINEM STANDORTGERECHTEN UND NATURNAHEN LAUBHOLZBESTAND

Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt langfristig über die regelmäßig stattfindenden Durchforstungen durch den Forstbetrieb des Rhein-Kreis Neuss. Dabei sollen vor allem nur bedingt standortgerechte Baumarten entnommen werden. Dies ist vor allem der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) der am Strategischen Bahndamm oft bestandsbildend vorkommt. Dieser wird durch Arten der potentiellen natürlichen Vegetation ersetzt, die bisher noch wenig vertreten sind. Dies sind folgende Arten der Eichen-Hainbuchenwälder und Tiefland-Buchenwälder mittlerer Standorte: Stieleiche (*Quercus Robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Winterlinde (*Tilia cordata*) und Rotbuche (*Fagus sylvatica*).

Teile der bei der Durchforstung entstehenden Lücken sollen auch bewusst nicht nachgepflanzt und der natürlichen Entwicklung überlassen werden.



Bestandssituation Altersklassenbestand mit dominierendem Bergahorn

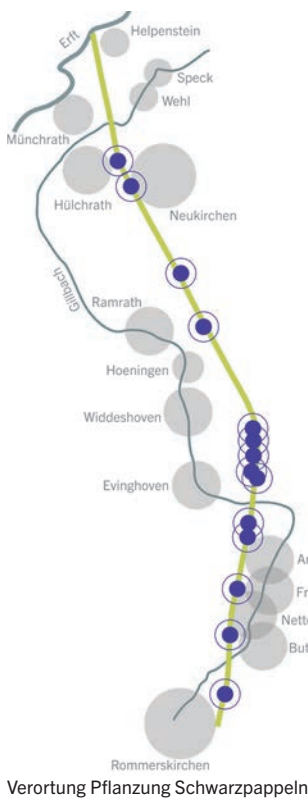
Absterbendes und totes Holz sollen so weit wie möglich im Bestand verbleiben und in jungen Gehölzbeständen auch gezielt eingebracht werden.

Nach Fertigstellung der Biotoptypenkartierung und der faunistischen Untersuchungen im Juni 2019 wird diese Maßnahme aufbauend auf den Untersuchungsergebnissen in Form eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes für den Strategischen Bahndamm konkretisiert.

Für die Umsetzung der Maßnahmen wird keine Bezuschussung durch das Förderprogramm Grüne Infrastruktur in Anspruch genommen. Ihre Realisierung ist langfristig angesetzt und überschreitet den zeitlichen Förderrahmen des Programms.

EINBRINGUNG VON SCHWARZPAPPELN AN AUSGEWÄHLTEN STANDORTEN

Über weite Strecken machen alte Pappeln das Bild des Strategischen Bahndamms aus. Dabei handelt es sich überwiegend um Hybrid-Pappeln aus der einheimischen Schwarzpappel und der Kanadischen Pappel. Diese wurden und werden im Zuge der Durchforstungen sukzessive herausgenommen. Aufgrund ihres Alters sind die Bäume bruchgefährdet. Zudem sind Pappeln keine standortgerechten Gehölze und Ziel der Waldbewirtschaftung ist die Entwicklung zu einem standortgerechten Laubwald. Pappeln sind jedoch die Lebensgrundlage vieler Insektenarten und bevorzugter Lebensraum des Pirols, einer naturschutzfachlich wertgebenden Vogelart. Zudem sind sie ein prägendes Element der Kulturlandschaft und gehören zur Geschichte des Strategischen Bahndamms. Aus diesen Gründen sollen an ausgewählten Standorten gezielt Pappeln nachgepflanzt werden. Dazu sollen Schwarzpappeln (*Populus nigra*) aus dem Mutterbaumquartier des Rhein-Kreis Neuss verwendet werden. Hier werden autochthone Pappeln erhalten und vermehrt.



Verortung Pflanzung Schwarzpappeln



Bestandssituation Alte Hybrid-Pappeln

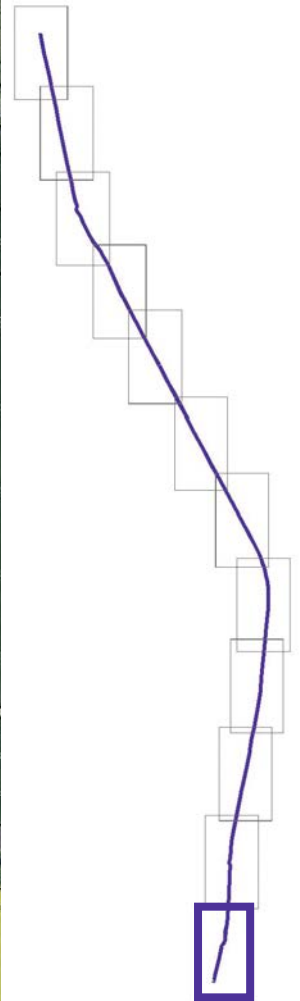
Als Standorte für die Nachpflanzungen wurden die neu geplanten Zugänge und Stellen, an denen Ackerraine vom Bahndamm aus in die Landschaft führen, gewählt. Damit werden Vernetzungspunkte markiert, einerseits im Sinne der Nutzbarkeit und Erlebbarkeit und andererseits im Sinne des Biotopverbunds. Dies entspricht der Bedeutung der Pappeln für die Kulturlandschaft und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

5. Verortung

5. Verortung

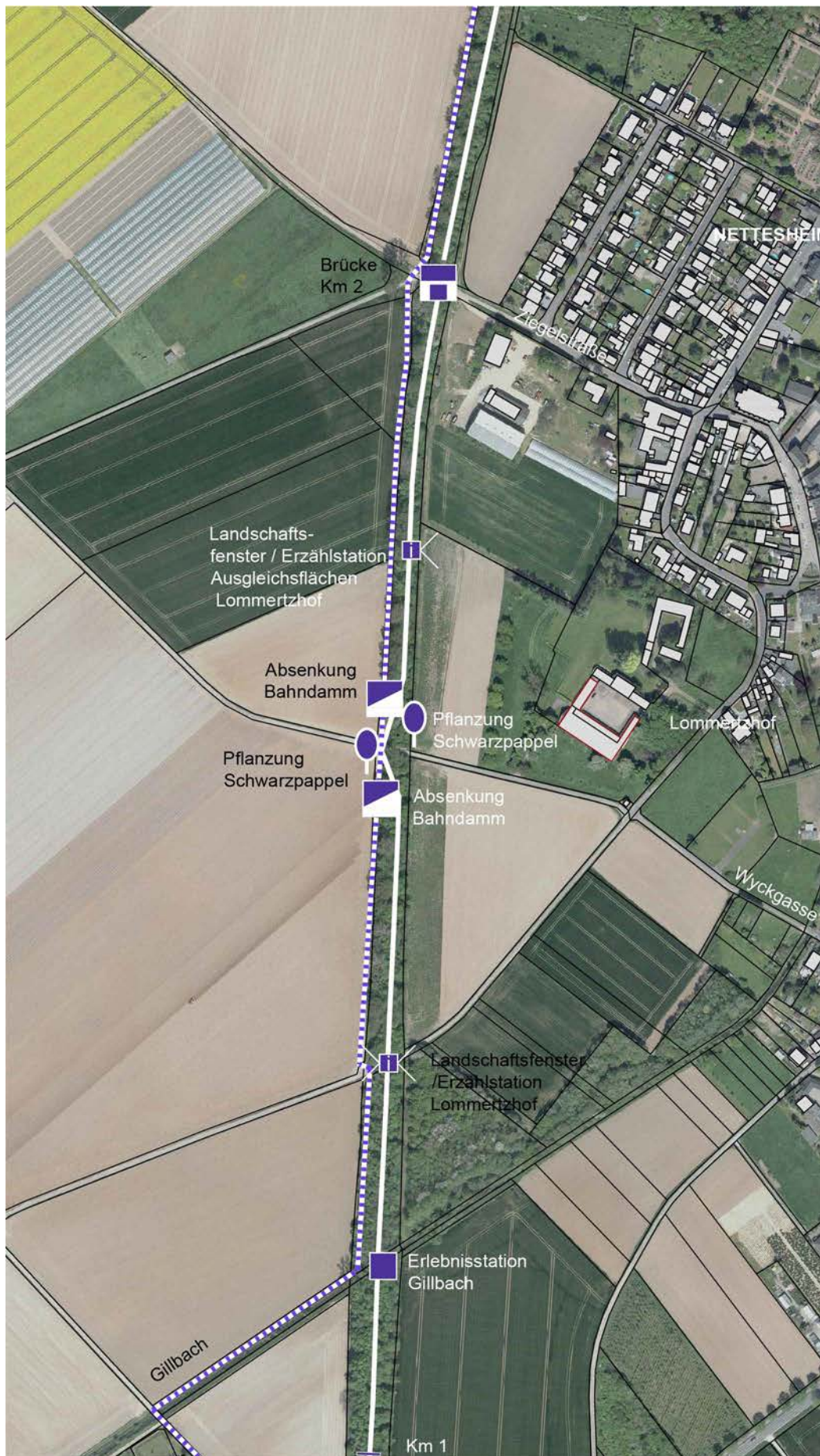
LEGENDE

	Ausbau Weg wassergebundene Decke, 2,5 m breit
	Neubau Weg wassergebundene Decke, 2,5 m breit
	Querung (Markierung / Querungshilfe)
	Kilometrierung
	Grenzstein
	Landmarke
	Landschaftsfenster
	Erzählstation
	Erzählstation + Landschaftsfenster
	Erlebnisstation
	Raststation
	Auftakt / Endstation
	Rampe
	Brücke
	Anlage Saum / Ackerrain
	Pflanzung Schwarzpappel
	Baumreihe Entwicklung aus vorhandenen jungen Gehölzbeständen
	Reitweg Bestand
	Reitweg Verlegung auf bestehende Wirtschaftswege

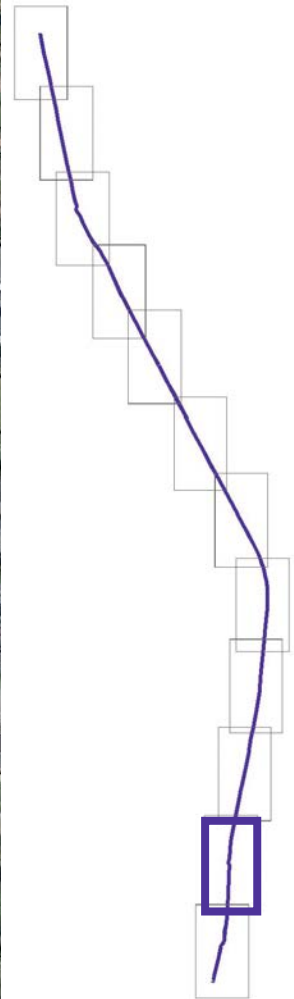


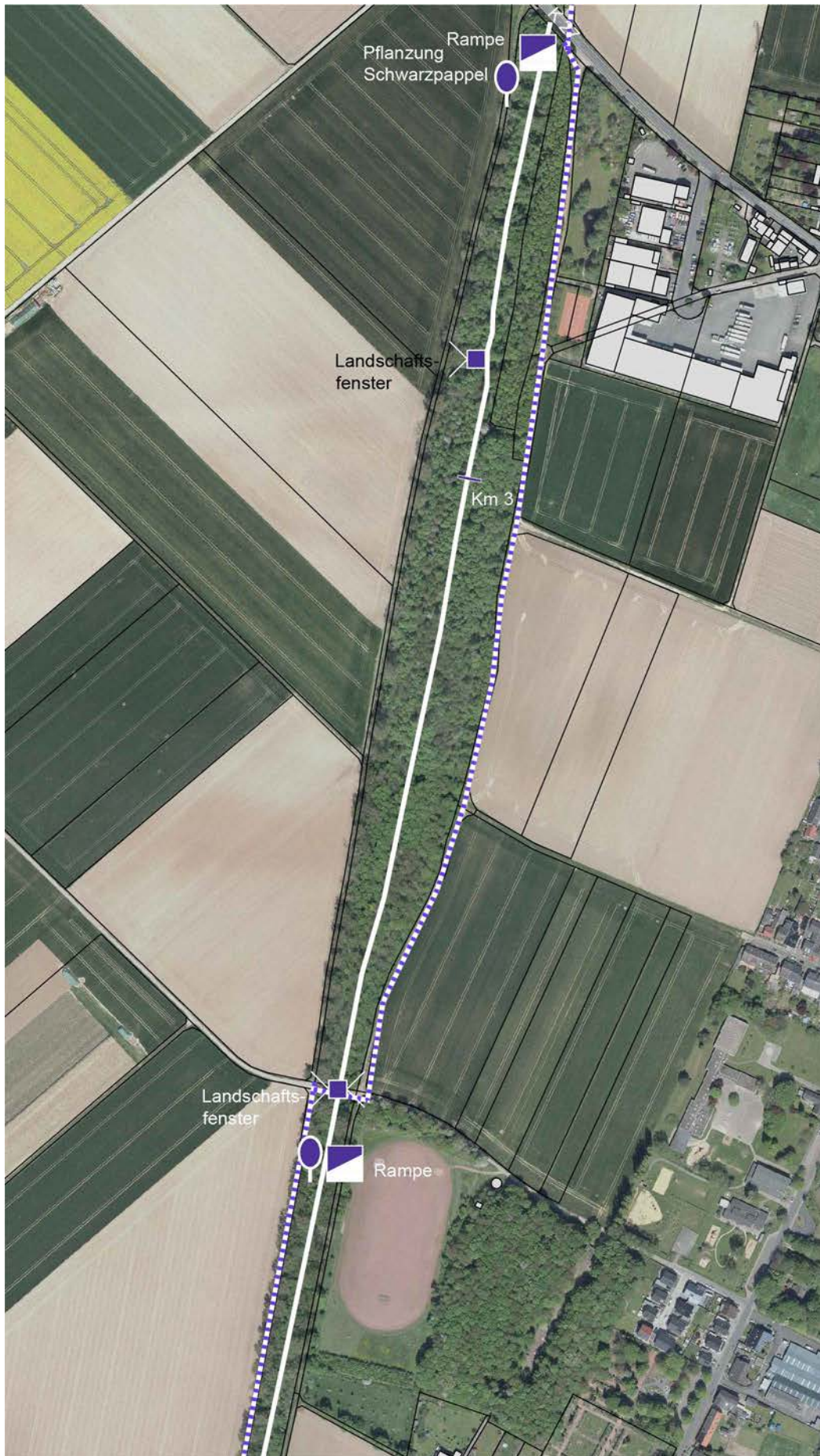
Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 1

5. Verortung

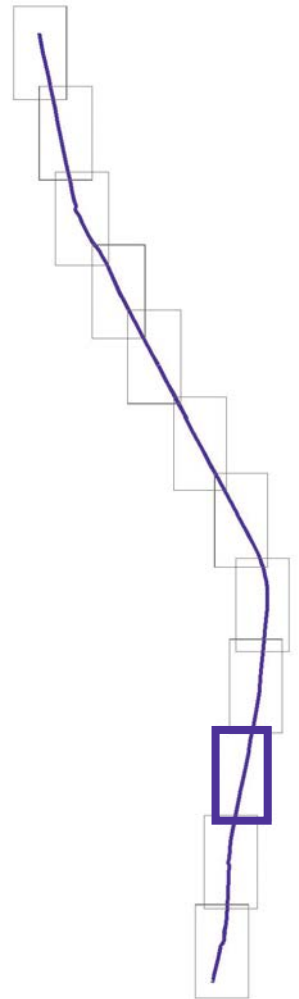


Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 2





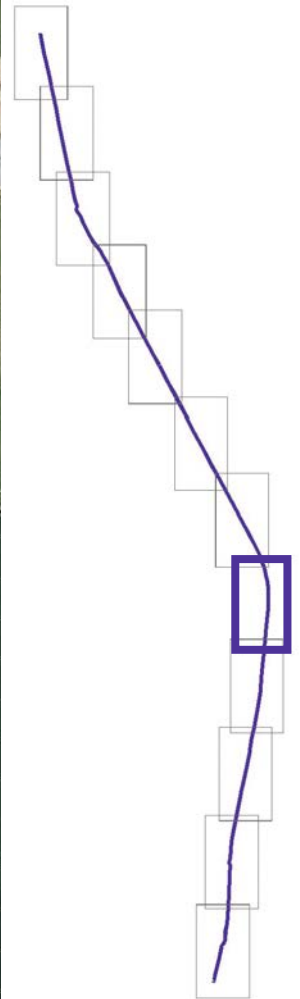
Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 3



5. Verortung

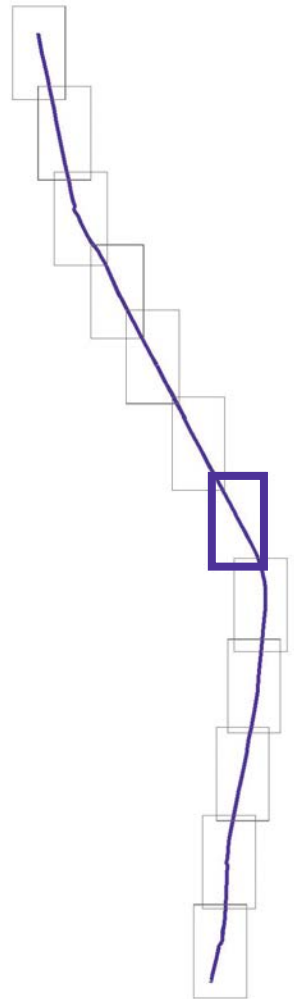
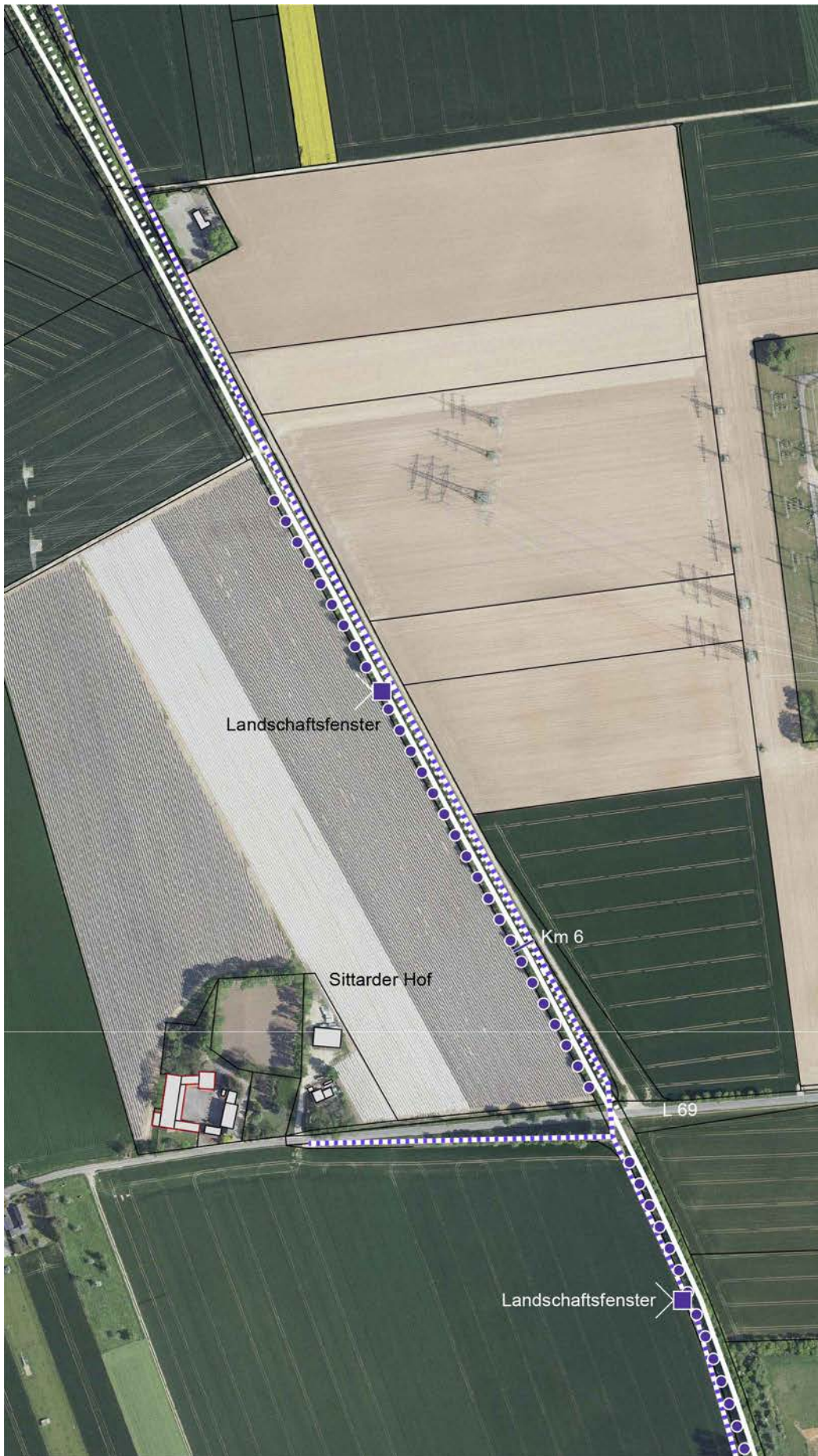


Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 4

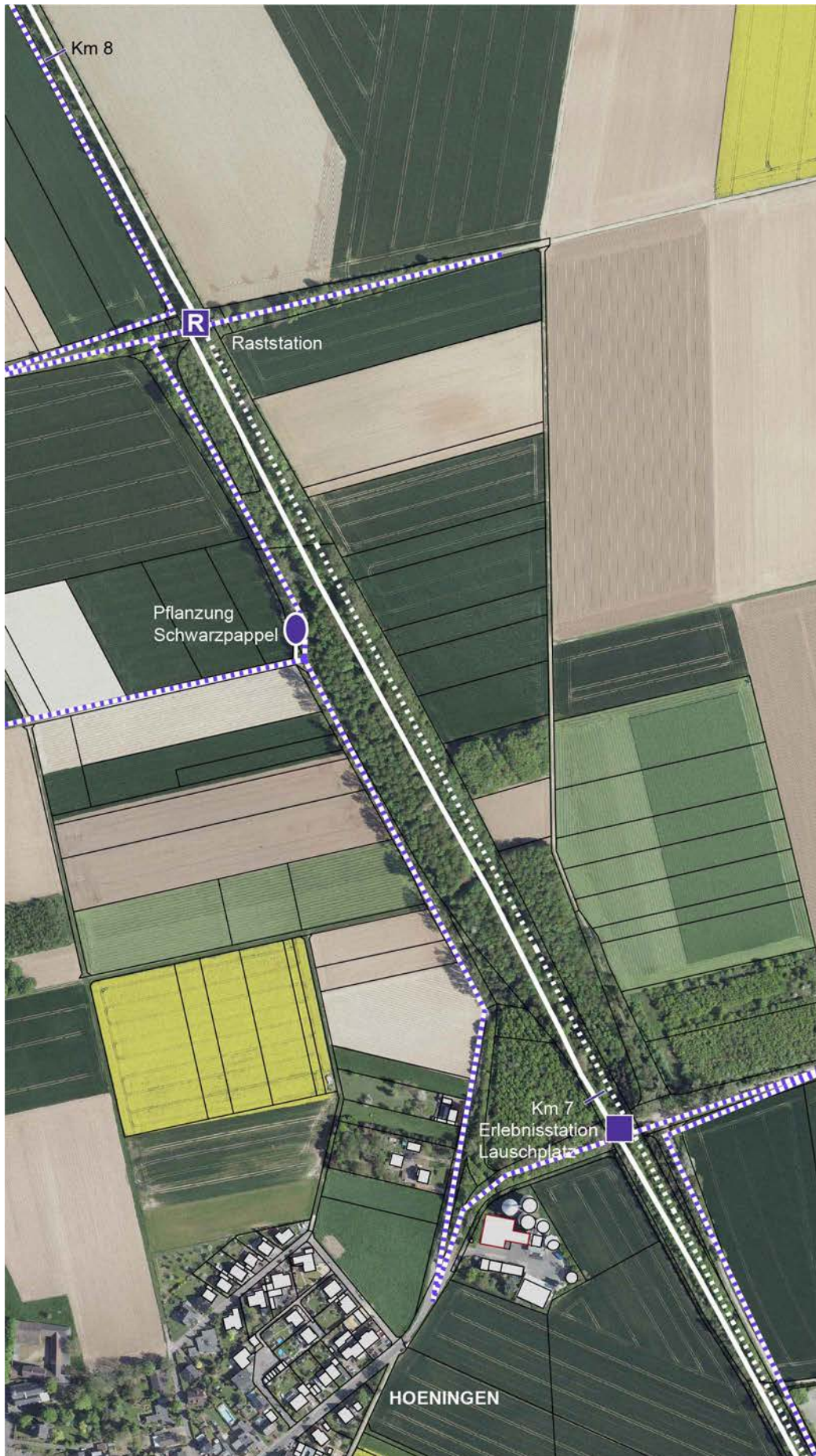


Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 5

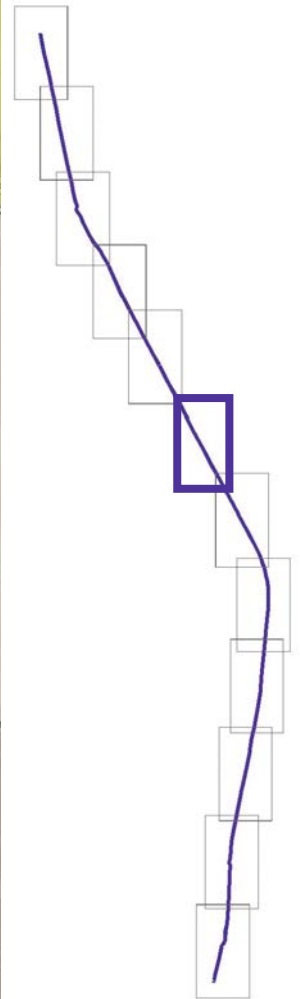
5. Verortung



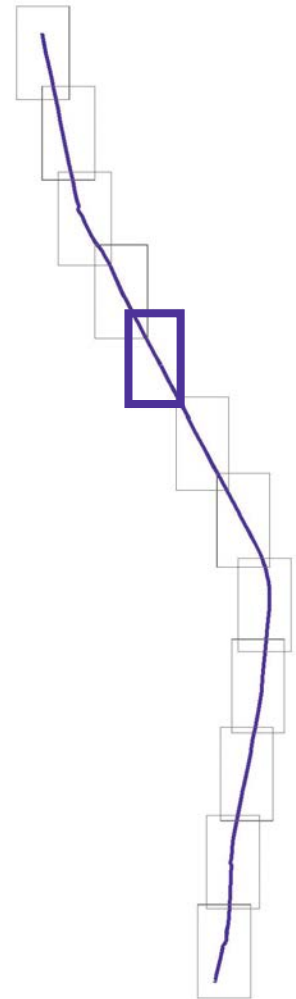
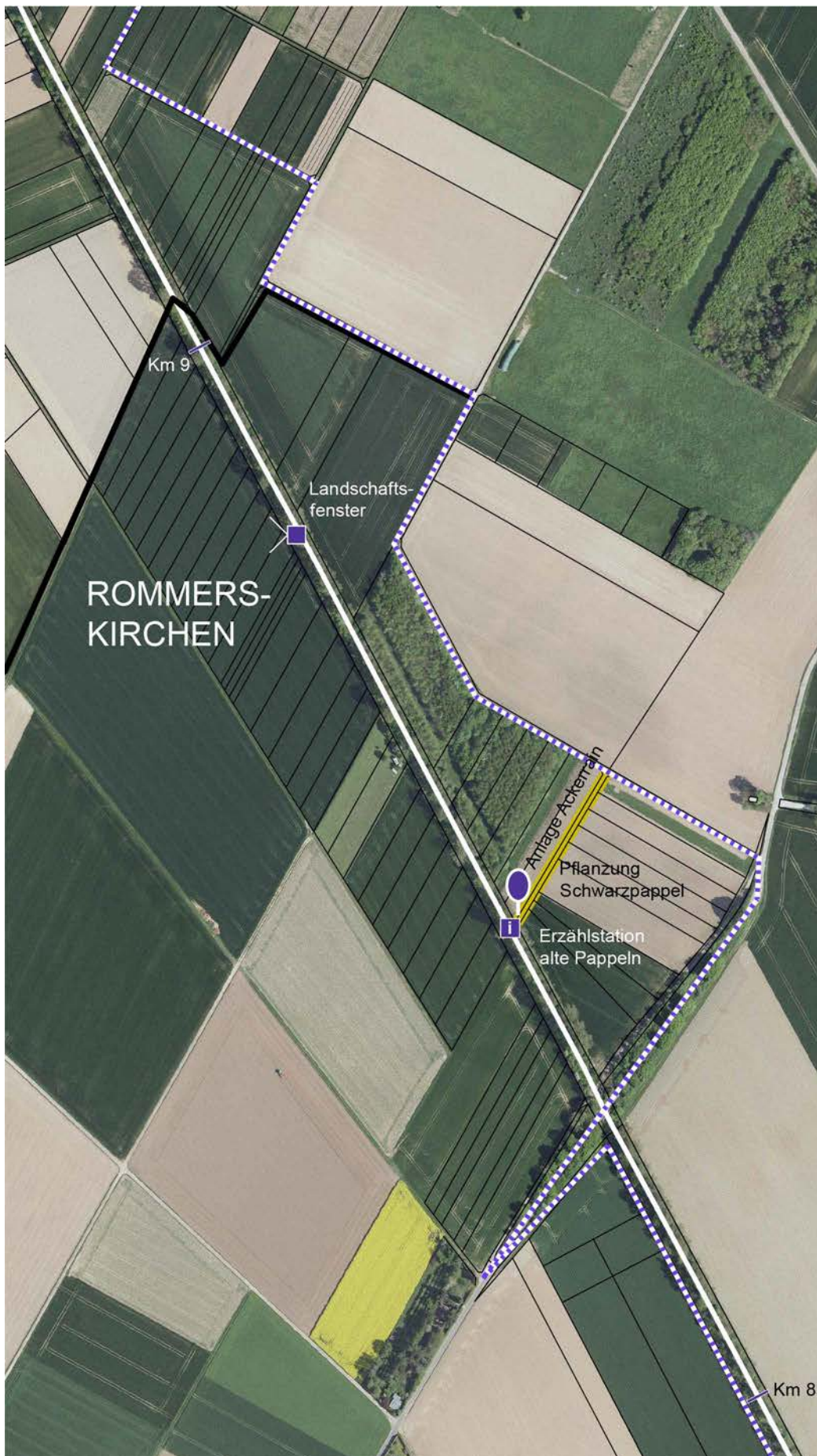
Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 6



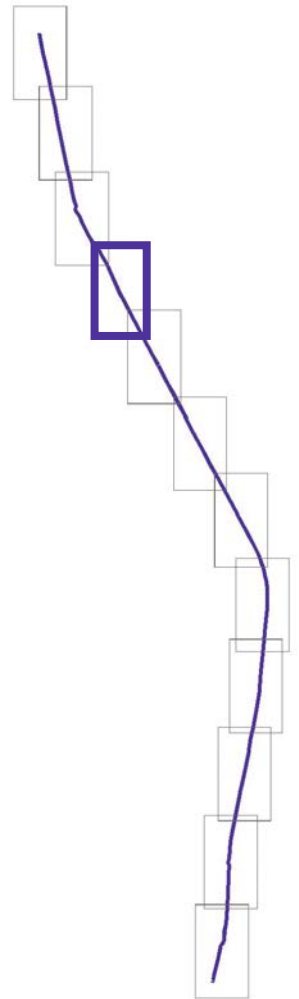
Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 7



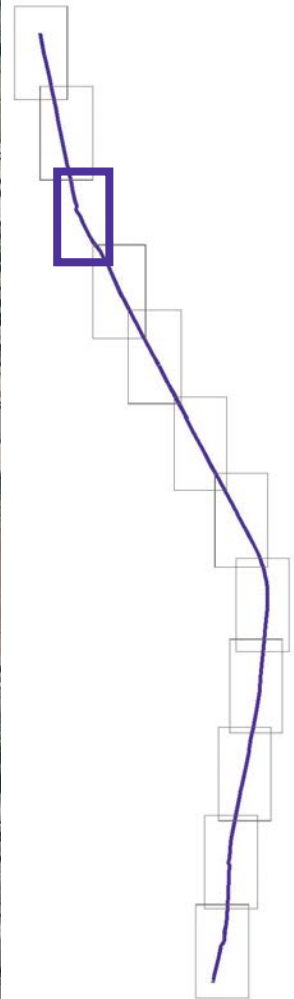
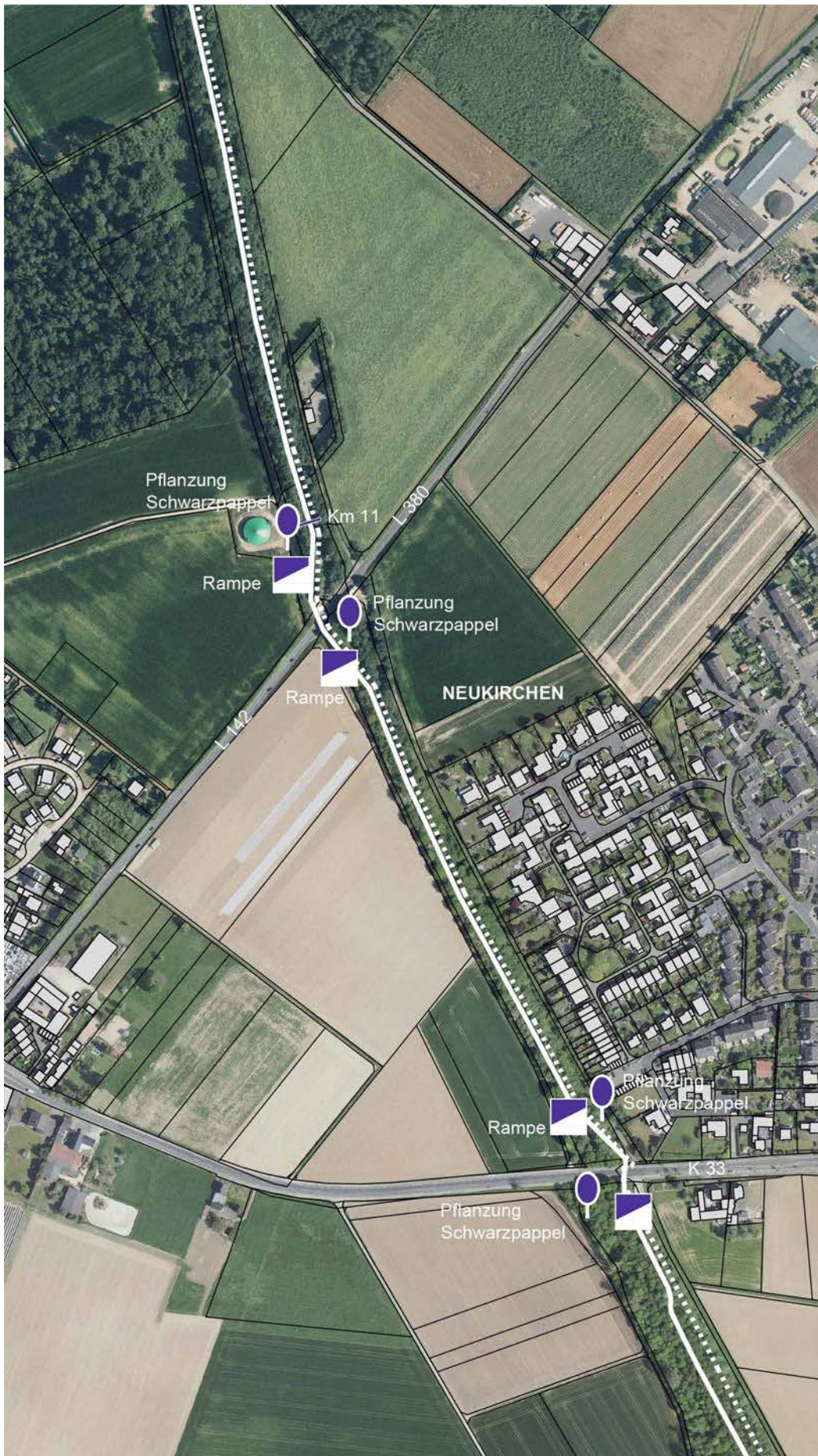
5. Verortung



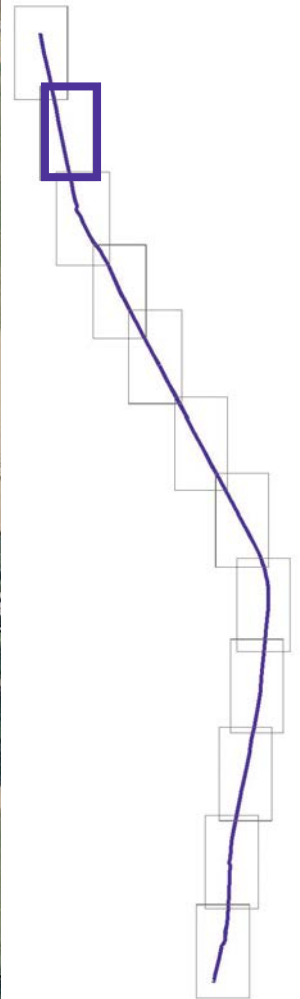
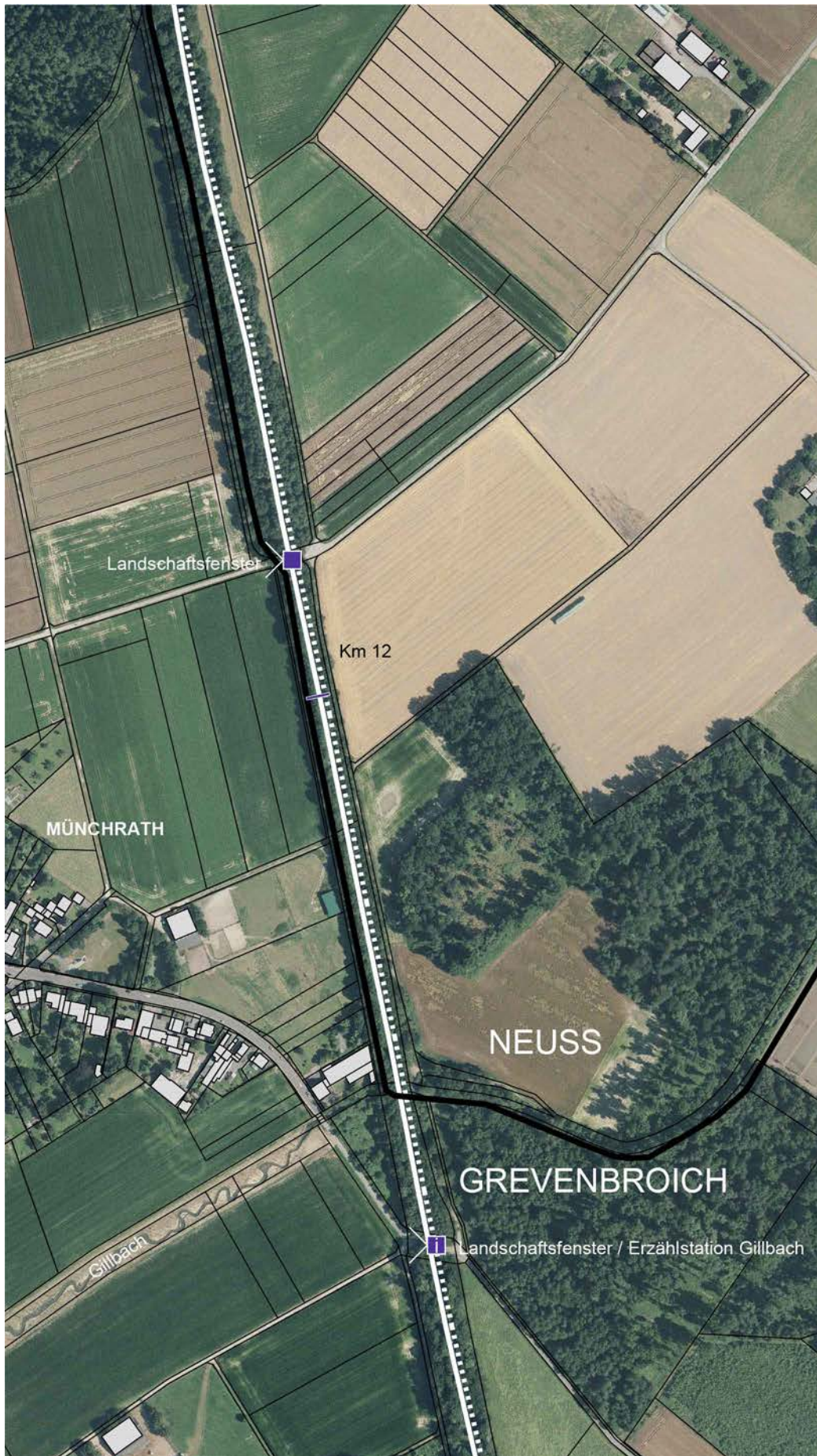
Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 8



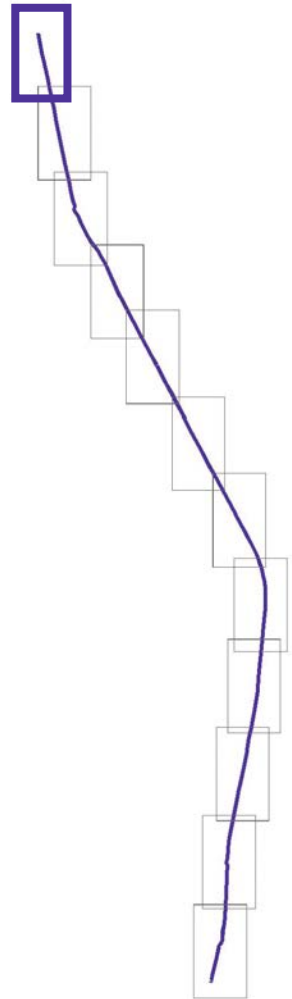
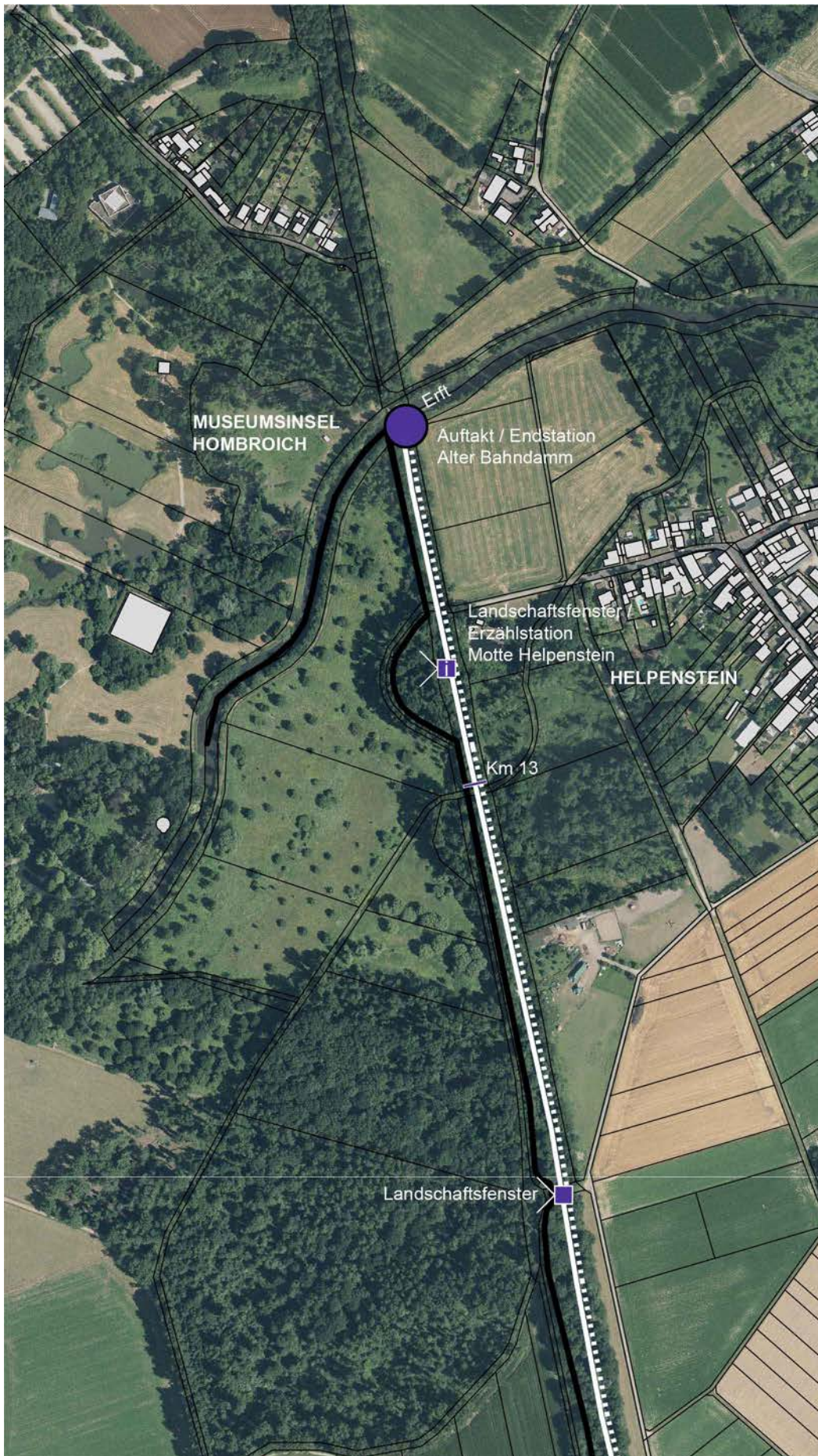
5. Verortung



Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 10



Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 11



Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 12

Auftraggeber

Gemeinde Rommerskirchen
Fachbereich Planung, Gemeindeentwicklung und Mobilität
Bahnstraße 51
41569 Rommerskirchen

Ansprechpartner
Carsten Friedrich
Niklas Salzmann

Bearbeitung

WGF Landschaft
Landschaftsarchitekten GmbH
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

Ansprechpartner
Christoph Tauscher, tauscher@wgf-nuernberg.de

Nürnberg, 15. Oktober 2019



WGF Landschaft
Landschaftsarchitekten GmbH
Sitz Nürnberg
Amtsgericht Nürnberg · HRB 23122
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

T +49 (0)911 94 60 30
F +49 (0)911 94 60 310
E info@wgf-nuernberg.de

www.wgf-nuernberg.de

HypoVereinsbank Nürnberg
IBAN DE31 7602 0070 0382 9285 39
BIC HYVEDEMM460

USt.-IdNr. DE25 2020 792
D-U-N-S* Nr. 551 242 261

Geschäftsführer
Landschaftsarchitekten ByAK · BDLA
Dipl.-Ing. Hubert Hintermeier
Dipl.-Ing. Hauke Schrader
Dipl.-Ing. Michael Voit
Dipl.-Ing. Sigrid Ziesel

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 08.02.2021

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0274/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck

Sachverhalt:

Der Bericht der Stiftung Schloss Dyck ist als Anlage beigefügt.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Schloss Dyck zur Kenntnis.

Anlage:

Bericht der Stiftung Schloss Dyck



Vorlage Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss, Februar 2021

Öffentlicher Teil

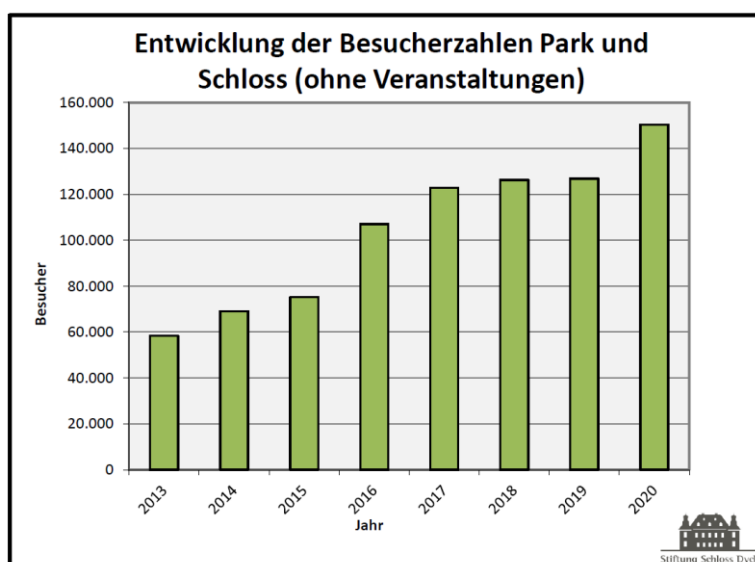
Besucherzahlen 2020

Der Betrieb von Park und Gärten konnte in der gesamten Coronazeit unter Einhaltung eines von der Stiftung entwickelten und mit dem Ordnungsamt der Stadt Jüchen abgestimmten Coronaschutzkonzeptes durchgehend für Besucher geöffnet bleiben.

Die Stiftung hat dabei versucht, die Attraktivität der Anlage durch zusätzliche Angebote, wie die Fertigstellung des Küchengartens mit dem Schwerpunkt historischer Kulturpflanzen, weiter zu erhöhen. Eine gastronomische Versorgung konnte in weiten Teilen nur über einen Togo-Verkauf am Restaurant in der Remise des Schlosses gewährleistet werden. Lediglich von Juni bis Oktober war die Außenterrasse des Restaurants an Wochenenden geöffnet. Das Schloss und die Ausstellungen konnten analog zur Öffnung der Gastronomie nur mit einem reduzierten Betrieb und entsprechenden Auflagen von Juni bis Oktober geöffnet werden. Nahezu alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden, wodurch Gastronomie und Hotel zusätzlich gelitten haben. Das gesamte Jahr befand sich ein großer Teil der Mitarbeiterschaft in Kurzarbeit.

Hauptschwerpunkt aller Aktivitäten im Jahr 2020 war somit der durchgehende Betrieb von Park und Gärten. Besonders in Zeiten, in denen andere Freizeitaktivitäten stark eingeschränkt waren, erfreute sich der weitläufige Englische Landschaftsgarten einer großen Beliebtheit. Allein für Park und Gärten erreichte die Stiftung erstmalig seit Bestehen der Stiftung über 150.000 Besucher. Gegenüber dem Vorjahr ist dieses eine Steigerung von 19 %.

In der Pandemie hat sich ausgezahlt, dass die Stiftung in den letzten Jahren klar auf die Stärkung des regulären Besucherbetriebs gesetzt hat, insbesondere um Risiken bei der Durchführung von Veranstaltungen zu reduzieren. Von 2013 bis 2020 konnten die regulären Besucherzahlen von 58.000 auf 150.000 gesteigert werden.



Dennoch fehlen für das Jahr 2020 die Besucher der großen Veranstaltungen, wodurch die Besucherzahl bei 173.000 statt bei 328.000 wie im Vorjahr endet.



Da die Stiftung Schloss Dyck rund 2/3 ihrer Besucherzahlen und ihrer Erlöse mit Großveranstaltungen erreicht, hat sie lange daraufhin gearbeitet, in der zweiten Jahreshälfte 2020 wieder Veranstaltungen durchführen zu können.

Nach einem von der Stiftung erstellten Coronaschutz- und Hygienekonzept hat das Land NRW Ende September dann die Durchführung der Veranstaltung Schlossherbst für das Jahr 2020 genehmigt. Die Durchführung erfolgte an den ersten zwei Oktoberwochenenden von jeweils Freitag bis Sonntag, somit an insgesamt sechs statt vorher geplanten drei Tagen.

Um auf die coronabedingte Situation besondere Rücksicht zu nehmen, wurde die Veranstaltungsfläche bei in etwa gleichem Programm verdoppelt und die zulässige Besucherzahl pro Tag halbiert. So entstand mit maximal 4.000 Besuchern pro Tag eine Situation, die in etwa einer 25%igen Regelbetriebsauslastung entsprach. Tickets wurden nur online und mit elektronischer Kontaktverfolgungsmöglichkeit verkauft. Schlosshöfe und Innenräume im Schloss wurden ausgeklammert und alle

Veranstaltungsinhalte entlang eines rund 1 km langen Rundweges im Park aufgereiht, stets mit 10 m Abstand zwischen Ausstellern und künstlerischen Darbietungen.

Insgesamt waren jeweils zwei Samstage und Sonntage mit 4.000 Besuchern am Tag recht schnell ausverkauft und an den sechs Tagen erreichte die Veranstaltung 21.400 Besucher.

Die gute Resonanz und das Konzept des Schlossherbstes sollte Vorbild für eine mögliche Schlossweihnacht in der Adventszeit sein. Mit dem Herunterfahren der Aktivitäten im November und Dezember wurden die Planungen dazu schließlich eingestellt. Die Schlosskonzerte der Freunde und Förderer und zuletzt die beliebten Weihnachtskonzerte mussten coronabedingt ebenfalls abgesagt werden. Inzwischen hat die Stiftung die Mitglieder der Freunde und Förderer, die sich sonst so intensiv für das Kulturprogramm engagieren, eingeladen, über Freikarten den Schlosspark zu besuchen.

Aktivitäten und Jahresprogramm für 2021

Für das Jahr 2021 hat die Stiftung wieder ein reguläres Programm mit allen bekannten Veranstaltungen und Ausstellungsthemen entwickelt. Coronabedingte Einschränkungen sind dabei insoweit berücksichtigt, dass die Veranstaltungen Schlossfrühling, Lichtfestival, Schlossherbst und Schlossweihnacht an die guten Erfahrungen zum Schlossherbst anknüpfen sollen und ausgedehnte Veranstaltungszeiten haben werden. Auch wurden die Veranstaltungskonzepte bereits an den letzten Schlossherbst angelehnt und auf die größeren Parkflächen ausgedehnt, um mehr Abstand für Aussteller, Gastronomie und kulturelle Beiträge zu gewinnen.

Was aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie davon tatsächlich durchführbar sein wird, bleibt abzuwarten und ist für die Stiftung weiterhin mit Risiken verbunden. Deshalb wird ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der Stiftung die weitere Stärkung des regulären Besucherbetriebs mit Park, Gärten, Schloss, Ausstellungen und Gastronomie sein. Hierzu wird die Stiftung die Pflege und Präsentation von Park und Gärten sowie des Schlosses und der Ausstellungen auf hohem Niveau halten.

Der in 2020 erfolgreich gelaufene eigene Shop „Manufaktur Stiftung Schloss Dyck“ wird in 2021 um eine Kooperation mit dem Gartenmöbelhersteller Garpa erweitert. Sofern der Handel wieder öffnen darf, wird eine große Kollektion an Gartenmöbeln im bisherigen Gartencafé präsentiert. Hintergrund ist, dass das Café coronabedingt inzwischen über ein Jahr geschlossen ist und die Stiftung natürlich weiterhin Raumkosten zu tragen hat. Da das geschlossene Café im Eingang zum Park wenig einladend erscheint, hofft die Stiftung mit dem Gartenmöbelverkauf ein neues Segment besetzen zu können.

Ab dem 20. Juni 2021 wird im Hochschloss eine neue Ausstellung in der Reihe Gartenfokus zu sehen sein. Da aktuell in der Kunst das Thema Landart, auch vor dem Hintergrund vieler geschlossener Museen, an Bedeutung gewonnen hat, wird die Stiftung eine Reihe Fotografien erfolgreicher Landartprojekte aus ganz Europa zeigen.

Das gesamte vorläufige Jahresprogramm ist zu finden unter:

<https://www.stiftung-schloss-dyck.de/assets/content/schlossdyck-veranstaltungen-2021-web-f.pdf>

Bundesförderung Modellprojekt „Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck“

Bundesweit sind Parks und Gärten mit ihren alten und sensiblen Baumbeständen durch die Folgen des Klimawandel, insbesondere durch die Hitze und Trockenheit der letzten drei Jahre, stark betroffen. In Schloss Dyck zeigt sich dieses durch inzwischen mehr als 200 Bäume, die wegen der Schäden in den letzten Jahren verlorenen gegangen sind. Weitere rund 20 % des verbleibenden Bestandes sind akut gefährdet. Vor dem Hintergrund hat sich die Stiftung Schloss Dyck auch bundesweit für das Thema eingesetzt. Der Vorstand der Stiftung ist Mitbegründer des bundesweiten „Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel“.

Über diesen Weg wurden Erfahrungen ausgetauscht, Fördermöglichkeiten geprüft und die Stiftung hat die Projektidee „Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck“ entwickelt.

Ausgangslage ist die Situation, dass der Englische Landschaftspark Schloss Dyck durch die Auswirkungen des Klimawandels stark betroffen ist. Während die drei Trockensommer der Jahre 2018 bis 2020 bundesweit den Parkanlagen und dem städtischen Grün zugesetzt haben, kommt in Schloss Dyck ein zusätzlicher Faktor hinzu. Die Parkanlage, die um das Wasserschloss vor 200 Jahren in einem eher sumpfigen Gelände mit hoch anstehendem Grundwasser angelegt wurde, liegt heute im grundwasserabgesenkten Gebiet des Braunkohletagebaus und hat deshalb das zusätzliche Problem, dass der Anschluss an das Grundwasser fehlt. Dieses hat zur Folge, dass sich die letzten drei Trockensommer besonders negativ auf den Zustand des Baumbestandes ausgewirkt haben.

Ein weiterer Aspekt ist, dass Schloss Dyck mit seinem Englischen Landschaftsgarten aus dem frühen 19. Jahrhundert aufgrund der umfangreichen Pflanzensammlung des Fürsten Joseph zu Salm-Reifferscheidt Dyck einen äußerst artenreichen sowie alten Baumbestand mit Herkünften aus vielen Klimazonen der Welt aufweist. Dieser alte Baumbestand ist deshalb besonders schützenswert, vor allem im Hinblick auf die Sichtung klimaresistenter Baumarten. Der alte Baumbestand der Pflanzensammlung bietet somit ein wichtiges Potential für den zukünftigen Einsatz klimaangepasster Baumarten im städtischen Grün.

Schließlich ist die große Wasserschlossanlage mit mehreren Gebäuden auf drei Inseln verteilt selber durch hohen Energie- und Wärmeverbrauch ein CO₂-Emittent. Deshalb gilt für die gemeinnützige Stiftung Schloss Dyck, wer selber von den Folgen des Klimawandels stark betroffen ist, sollte auch selber möglichst viel für den Klimaschutz und zur Klimaanpassung tun.

Ziel des dreijährigen Projektes sind die Entwicklung und Umsetzung von bestmöglichen Maßnahmen zur Klimaanpassung im Englischen Landschaftspark Schloss Dyck mit seinen ergänzenden neuen Gärten und den nicht zugänglichen waldartigen eher nachhaltig bewirtschafteten Bereichen des Landschaftsparks. Dabei soll über konkrete Maßnahmen in der Pflege und Entwicklung des Bestandes der artenreiche Baumbestand, der zum Teil noch aus der Pflanzensammlung des Botanikers Fürst Joseph sowie nachfolgenden Generationen stammt, bestmöglich und so lange wie möglich erhalten werden und durch Baum- und Straucharten, die besonders gut für den Klimawandel geeignet sind oder geeignet sein könnten, ergänzt werden. Zudem soll eine Sichtung im Altbaumbestand erfolgen, um in Abstimmung mit anderen Forschungseinrichtungen in Deutschland herauszufinden, welche Baumarten auch im Alter gut im Klimawandel funktionieren.

Darüber hinaus ist das zentrale Ziel des Modellprojektes, die Schloss- und Parkanlage mit Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung und über Energieeinsparungen bis zum Jahr 2025 im Betrieb der Anlage mit Park, Schloss, Ausstellungen, Hotel und Gastronomie klimaneutral zu betreiben. Ein wichtiger Baustein ist dabei z.B. die Wärmeversorgung nachhaltig und klimaneutral über jährlich nachwachsende Rohstoffe aus dem Park sicher zu stellen. Dafür soll der auf dem Dycker Feld nachhaltig angebaute Rohstoff *Miscanthus giganteus* (Chinaschilf) neben Schnittgut aus dem Park zum Beheizen der Schlossanlage eingesetzt werden.

Schließlich soll ergänzend auf den Dächern der Pavillons am Eingang über Photovoltaik Strom für den Betrieb der Schlossanlage erzeugt werden. Damit verbunden soll der Unterhalt von Schloss und Park weitestgehend vollständig auf elektrischen Betrieb von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen umgestellt werden.

Die von der Stiftung entwickelte Projektskizze wurde durch den Bundestagsabgeordneten Ansgar Heveling in den Haushaltsausschuss des Bundestages eingebracht und im November 2020 für förderwürdig befunden.

Damit kann die Stiftung Schloss Dyck zur Umsetzung des Projektes "Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck" in den nächsten drei Jahren mit 3 Mio. € Fördermitteln des Bundes aus dem Programm „Modellprojekte zur Klimaanpassung in urbanen Räumen“ rechnen.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Konkretisierung des Förderantrags. Mit einem tatsächlichen Beginn der Umsetzung rechnet die Stiftung in 2022.

Schloss Dyck, Februar 2021

Jens Spanjer, Vorstand

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 08.02.2021

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0275/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht Stiftung Insel Hombroich

Sachverhalt:

Der Bericht der Stiftung Insel Hombroich ist als Anlage beigelegt.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Insel Hombroich zur Kenntnis.

Anlage:

Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich

Stiftung Insel Hombroich 2020

Die Stiftung Insel Hombroich nutzte 2020 vor allem den Sommer für Ausstellungen, Konzerte und Veranstaltungen im Museum Insel Hombroich und auf der Raketenstation Hombroich. Am Konzept „Kunst parallel zur Natur“, der Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen*“ auf der Raketenstation Hombroich und an der Verleihung des Großen Kulturpreises der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland an die Stiftung Insel Hombroich gab es ein breites Medieninteresse, welches in besonders zahlreichen auch überregionalen Beiträgen in der Tagespresse und im Fernsehen resultierte.

Museum Insel Hombroich 2020

Zum Schutz vor der Verbreitung von Covid19 konnten weder die Pavillons noch der Park von Mitte März bis Mitte Mai und ab 2. November für die Besucher*innen zugänglich gemacht werden. Eine Öffnung ausschließlich als Skulpturenpark konnte in Abstimmung mit den entsprechenden Stellen in Neuss und im Rhein-Kreis zuerst nicht und dann für wenige Tage vor der allgemeinen Wiederöffnung von Museen im Mai erreicht werden. In den Sommermonaten war der Kulturraum Hombroich ein beliebtes Ausflugsziel, das auch von Menschen entdeckt wurde, die 2020 nicht in die Ferne reisen konnten. Das von der Stiftung Insel Hombroich umgesetzte Hygienekonzept für das Museum Insel Hombroich ermöglichte einen unbeschwerten Besuch des weitläufigen Geländes und der Ausstellungspavillons. Ausnahmsweise wurden Schilder aufgestellt, sowohl um eine Begegnung der Besucher*innen beim Kommen und Verlassen des Geländes zu verhindern als auch, um an die Maskenpflicht zu erinnern. Da das übliche Rheinische Buffet nicht angeboten werden konnte, wurden in der Cafeteria neben Getränken frisch gebackene Brezeln verteilt.

Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen 2020-2021

Im November 2019 kam der japanische Architekt Terunobu Fujimori nach Hombroich, um den Bau eines Teehauses und die Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen*“ vorzubereiten. Anders als geplant, konnte Terunobu Fujimori 2020 wegen der Pandemie nicht noch einmal anreisen. Nach seinen Plänen entstand im Frühjahr 2020 das *Ein Stein Teehaus* auf der Raketenstation Hombroich. Dabei wurden vor allem natürliche Materialien wie unbehandelte Robinienstämme und eine nach traditioneller Yakisugi-Methode karbonisierte Holzverschalung verbaut. Das Teehaus bleibt dem Kulturraum Hombroich erhalten und ist Teil der Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen*“, die seit September 2020 im Siza Pavillon zu sehen ist und sich dem Werk des außergewöhnlichen Architekten widmet. Bei offenem Fenster und mit Ausblick ins Grüne fanden im auf Stelzen stehenden *Ein Stein Teehaus* Teezeremonien für zwei Personen mit Hisako Nishikawa statt. Das Projekt wurde in umfangreichen Zeitungsbeiträgen unter Anderem in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und in der Süddeutschen Zeitung sowie in verschiedenen Fernsehbeiträgen überregional publiziert.

Großer Kulturpreis 2020

Die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland hat die Stiftung Insel Hombroich 2020 mit dem Großen Kulturpreis ausgezeichnet. Neben dem Preisgeld ist mit der Auszeichnung die Möglichkeit verbunden, den Träger des Förderpreises zu benennen. Dieser ging an den Film- und Performancekünstler Harkeerat Mangat. Leider erfolgte die Preisverleihung nicht im Rahmen einer

für diesen Anlass üblichen festlichen Veranstaltung, sondern fand im kleinen Kreis draußen statt. Um trotzdem ein größeres Publikum teilhaben zu lassen, wurde ein Filmbeitrag über Hombroich mit Aussagen von Vertreter*innen der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland ebenso wie der Stiftung Insel Hombroich und von Harkeerat Mangat veröffentlicht.

Hombroicher Sommerkonzerte 2020

Von Juli bis September 2020 lud die Stiftung Insel Hombroich mit Unterstützung der Kunststiftung NRW und in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. zu fünf Sommerkonzerten im Kulturraum Hombroich ein. Damit gab sie Musiker*innen die Möglichkeit zum Auftritt im Freien und schuf für die Besucher*innen Erlebnisse in Gemeinschaft und an außergewöhnlichen Orten. Es spielten das Fukio Saxophonquartett, das Penki-Quintett, das Violinduo Rostislav Kozhevnikov & Barbara Streil, das Kollektiv3:6Koeln und der Cembalist Luca Quintavalle.

Künstlerprogramme 2020

Im Wachhaus auf der Raketenstation Hombroich zeigt Jennifer Eckert seit September 2020 bis Frühjahr 2021 die Installation *Fadenspiel*. Das Programm *Haus für Musiker* konnte 2020 coronabedingt nur eingeschränkt stattfinden, da öffentliche Veranstaltungen abgesagt werden mussten und internationale Künstler nicht anreisen konnten. Im Haus für Musiker verbrachten Christiane Wien, Frieder Falk, Birgit Wenninghaus, Beate Jakob im August 2020 einen gemeinsamen Arbeitsaufenthalt, ebenso wie Alona Rodeh und Rachid Moro. Außerdem verweilten Karl Boehmer sowie Ross Downes mit Keeley Forsyth im von Raimund Abraham entworfenen Gebäude auf der Raketenstation Hombroich. Das Gastatelier auf der Raketenstation Hombroich nutzten 2020 Jenny Eckert, Judith Richrath, Jaeyun Moon, Madeleine Mesam und Leunora Salihu.

Ausblick Programme 2021

Da in der ersten Jahreshälfte 2021 der Beginn der Baustelle im Museum Insel Hombroich zuerst im Bereich des Labyrinths und der Cafeteria geplant ist, das Museum den Besuchern aber weiterhin offenstehen soll, plant die Stiftung Insel Hombroich als Ausgleich ein intensives Programm an ihren weiteren Standorten.

Ab Februar 2021 ist die Wiederöffnung der Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen* geplant. Die Stiftung Insel Hombroich wird im Siza Pavillon auf der Raketenstation Hombroich eine Ausstellung mit Werken des französischen Künstlers Jean Fautrier aus der eigenen Sammlung zeigen und im Atelierhaus im Museum Insel Hombroich Werkauswahl der während der Sanierung im Depot gelagerten Sammlung präsentieren. In den Räumen für Fotografie auf der Raketenstation Hombroich zeigt die Stiftung Insel Hombroich Werke der polnischen Künstlerin Joanna Piotrowska.

Am 23. und 24. April lädt die Stiftung Insel Hombroich mit Unterstützung der Kunststiftung NRW anlässlich der Gesamtausgabe des Werks von Thomas Klings zu einem Symposium über den Lyriker ein. Der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich hofft an Pfingsten 2021 das *18. Inselfestival* nachholen zu können, das 2020 ausfallen musste.

Sachstand Sanierung im Museum Insel Hombroich

Nachdem die Entwurfsplanung durch das Generalplanerteam Hahn Helten aus Aachen im Zeitplan fertiggestellt wurde, haben die Genehmigung durch die Untere Landschaftsbehörde einerseits und

die Prüfung durch die Oberfinanzdirektion andererseits wohl auch coronabedingt länger auf sich warten lassen, als gehofft. Die Genehmigung ist erfolgt, die Prüfung wurde zum Jahreswechsel von der OFD an das BKM Bund übergeben. Dieser hat im Januar 2021 den durch die Stiftung Insel Hombroich beantragten vorzeitigen Maßnahmebeginn gewährt. Durch neue Regularien und die damit notwendige Einbeziehung des Finanzministeriums auf Bundesebene kann sich der Erhalt des endgültigen Bescheides durch das BKM noch herauszögern, die Ausschreibungen können mit dem vorzeitigen Maßnahmebeginn nun aber veröffentlicht werden und die Bauarbeiten noch in der ersten Jahreshälfte 2021 beginnen. In der Zwischenzeit konnten vorbereitende Maßnahmen, die aufgrund von Bestimmungen der Unteren Landschaftsbehörde zwingend vor März 2021 abgeschlossen sein müssen, im Januar begonnen werden. Diese werden teilweise durch das Team der SIH, teilweise von Firmen nach Ausschreibung ausgeführt. Die Stiftung hat zur Begleitung des Sanierungsprojektes eine befristete 50%-Stelle für einen Architekten ausgeschrieben, die im Februar 2021 besetzt wurde.

Ausblick Sanierung im Museum Insel Hombroich

Wenn die Öffnung des Museums im März 2021 wieder möglich sein wird, kann dieses für einige Monate den Betrieb wieder so aufnehmen, wie dieser auch im Sommer 2020 durchgeführt wurde, d.h. ohne das geschlossene Ausstellungsgebäude Labyrinth und mit der Cafeteria mit eingeschränktem Angebot nur als Abholstation. Darauf werden mit der Einrichtung der Baustelle beim Labyrinth zum Sommeranfang mehrere Monate mit starken Einschränkungen für Besucher folgen, auf die mit einer Reduzierung der Eintrittspreise reagiert wird. Außerdem ermöglichen Eintrittstickets auch den Zugang zu den Ausstellungen auf der Raketenstation. Im Herbst wird dann auch die Nutzung der Cafeteria wieder möglich sein.

Im Rahmen der Baumaßnahme wird in der Anfangsphase auch eine neue Technikzentrale hinter der Cafeteria errichtet (die nach Fertigstellung für Besucher wie bisher weitgehend unsichtbar sein wird). Ein im Bereich zwischen Cafeteria und Zwölf-Räume-Haus einzurichtendes Erdsondenfeld wird später die Energieversorgung von Labyrinth und Zwölf-Räume-Haus unterstützen. Parallel zu den Arbeiten am Labyrinth wird mit Zugang von Minkel ein barrierefreier Zugang zum Museum geschaffen. Hier werden vier Parkplätze und ein Unterstand für geländegängige Rollstühle (die das Museum bereitstellen wird) geschaffen. Hierzu wurde bereits im vergangenen Jahr im Kulturausschuss berichtet und über die Abwägung von Planungsalternativen berichtet. Lösungen die eine Rampe oder einen Aufzug vorsehen würden, wären weder mit der Satzung der Stiftung noch mit dem Landschaftsbild und dem Landschaftsschutz zu vereinen. Wir haben diese Varianten früh geprüft und mit der Oberfinanzdirektion vor Ort durchgesprochen, die diese aber verworfen hat. Insbesondere da eine solche Einschätzung auch durch die Untere Landschaftsbehörde geteilt wird. Diese hat mit ihrem Bescheid zur gesamten Maßnahme deutlich gemacht, dass jegliche das Landschaftsbild verändernden Maßnahmen nicht genehmigungsfähig sind. So muss ein Technikraum (Fertigbauteil) zwischen Erft und Labyrinth ganz eingegraben werden, obwohl dies 180.000 € Mehrkosten gegenüber der Variante „halb eingegraben“ bedeutet. Es sollen keine weiteren sichtbaren Bauwerke, auch wenn diese halb eingegraben, verkleidet oder überwachsen ausgeführt werden, erstellt werden.

Personelle Veränderungen

Der geschäftsführende Vorstand Frank Boehm wird die Stiftung zur Jahresmitte verlassen. Die Stelle wird voraussichtlich noch im Februar 2021 neu ausgeschrieben. Auch die Stellen Landschaft und Leitung Sammlungen und Archive werden derzeit neu besetzt.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0257/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Jahresbericht Kultur 2020

Sachverhalt:

Die kulturelle Infrastruktur im Lande ergibt sich nicht allein aus den bekannten Kulturinstitutionen der Metropolen, sondern sie lebt genauso vielfältig in den Kreisen und kreisangehörigen Kommunen. Der Rhein-Kreis Neuss mit seinen acht kreisangehörigen Städten und Gemeinden verfügt über ein attraktives kulturelles Angebot, welches mit seiner Vielfalt und Qualität in direkter Nachbarschaft zu den Metropolen die besondere Standortqualität des Rhein-Kreises Neuss mitprägt. Die Kultur muss dabei nah bei den Menschen sein, sich mit dem kulturellen Erbe der Region, der kulturellen Bildung und Künstlern vor Ort befassen. Dabei muss es gelingen, Nischen zu entdecken, diese zu besetzen und damit Alleinstellungsmerkmale zu erhalten.

So hat der Rhein-Kreis Neuss seinen Besuchern eine außergewöhnliche Kultur- und Freizeitlandschaft zu bieten. Eingebettet in eine abwechslungsreiche Landschaft prägen zahlreiche historische Stätten und Schlösser sowie attraktive Museen den Charakter der Region. Höchsten kulturellen Ansprüchen genügen Highlights wie Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur im Rheinland mit seinem bedeutenden englischen Landschaftsgarten und seinen modernen Neuen Gärten oder das Museum Insel Hombroich als ein einzigartiges Ensemble aus Kunst, Architektur und Landschaft.

Das Rheinische Landestheater spielt in Neuss sowie in Städten und Gemeinden von NRW, die über kein eigenes Ensemble verfügen und versorgt damit den Rhein-Kreis Neuss mit einem ambitionierten Spielplan auf qualitativ hohem Niveau.

Der Rhein-Kreis Neuss nimmt seine Aufgabe aus der Kreisordnung sehr ernst, wonach die Kreise innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen zu schaffen haben.

Der Rhein-Kreis Neuss unterhält dabei folgende Kultureinrichtungen: das Kreismedienzentrum, das Archiv im Rhein-Kreis Neuss, das Kulturzentrum Sinsteden, das KreisMuseum Zons, die Musikschule Rhein-Kreis Neuss und das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem als separate Anlage beigefügten Jahresbericht, der auf Wunsch auch in einer gebundenen Fassung angefordert werden kann. Dieser umfasst neben den Jahresberichten der einzelnen Kultureinrichtungen des Kreises, der Stiftungen Insel Hombroich und Schloss Dyck, des Wissenschaftlichen Geflügelhofes und des Rheinischen Landestheaters auch den Jahresbericht der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss und der Sparkassenstiftung Rheinland. Ferner sind die allgemeine Kulturpflege des Kreises und die Kulturförderungen des Landschaftsverbandes Rheinland, des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes Bestandteil des Berichts.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlage:

Jahresbericht Kultur 2020

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0277/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss

Sachverhalt:

Naturgemäß liegen zur ersten Sitzung des Kulturausschusses meist noch keine Anträge auf Kulturförderung vor. Es sind jedoch bereits verschiedene Anträge avisiert.

Das Niederrhein Musikfestival plant für 2021 eine kunstübergreifende Neuproduktion des Niederrhein Musikfestivals 2021 „Metamorphosen“, an der elf freischaffende Künstler beteiligt sind. Das Projekt wurde dem Rhein-Kreis Neuss bereits vorgestellt. In dieser Neuproduktion erarbeiten die Musikerinnen und Musiker, Tänzer und Tänzerin sowie der Sprecher zusammen mit dem Choreografen, dem Video- und Lichtkünstler sowie dem Dramaturgen mit eigens beauftragten Kompositionen und Arrangements eine eindrucksvolle Interpretation des Themas „Metamorphosen“. Im Werkstattkonzert erhalten Zuschauerinnen und Zuschauer Einblick in diese Arbeit, die dann bei Konzerten in der Langen Foundation als Premiere präsentiert wird. Ein Film wird den gesamten Prozess der Entstehung dieses künstlerisch besonders aufwändigen und herausragenden Konzertprojektes detailliert dokumentieren. Der Rhein-Kreis Neuss beabsichtigt, das Vorhaben mit 2.000 € zu unterstützen.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0279/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Interkommunaler Kulturentwicklungsplan

Sachverhalt:

Bei der Beauftragung einer Agentur für die Erstellung eines interkommunalen Kulturentwicklungsplanes für den Rhein-Kreis Neuss handelt es sich um eine freiberufliche Leistung nach § 50 der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO). Der Auftrag wird als Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb vergeben.

In einem ersten Schritt war von den Agenturen ein Teilnahmeantrag unter Angabe folgender Eignungsnachweise einzureichen: Leistungsfähigkeit des Unternehmens, persönliche Qualifikation des eingesetzten Personals und Referenzen. In der Leistungsbeschreibung war eine Bieterbegrenzung auf maximal fünf Agenturen festgelegt, die dann für die Angebotsphase zugelassen wurden.

In der Angebotsphase wurden die Agenturen elektronisch zur Angebotsabgabe mit Vorlage einer Konzeption für die Erarbeitung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes aufgefordert. Nach der Angebotseröffnung am 04.01.2021 wurden die Bieter dann zu einer Präsentation ihrer Konzepte eingeladen. Der Termin wurde auf den 01.02.2021, da zunächst noch eine Präsenzveranstaltung angestrebt war. Mitte Januar 2021 wurde coronabedingt entschieden, dass die Vorstellung der Konzeptionen als Videokonferenz stattfindet.

Im Rahmen der Videokonferenz haben die vier Agenturen, die ein Angebot abgegeben haben, den an der Erarbeitung teilnehmenden Vertreterinnen und Vertretern der kreisangehörigen Kommunen und des Kreises ihre Konzeptionen vorgestellt. Herr Beyen war bei dieser Veranstaltung als Gast zugegen.

Über das Ergebnis der Vergabe wird die Verwaltung in der Sitzung aktuell berichten.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 10.02.2021

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0281/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Ausschussspezifischer Haushalt 2021

Sachverhalt:

Unter diesem Tagesordnungspunkt besteht für die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, Fragen zu den ausschussrelevanten Budgets zu stellen.

Der Haushalt ist auf der Homepage des Rhein-Kreises Neuss abrufbar.

Entwurf der Haushaltssatzung des Rhein-Kreises Neuss für das Haushaltsjahr 2021
[Rhein-Kreis Neuss: Haushalt 2021: Entwurf der Haushaltssatzung des Rhein-Kreises Neuss für das Haushaltsjahr 2021 \(rhein-kreis-neuss.de\)](https://www.rhein-kreis-neuss.de/haushalt/haushaltssatzung-2021)

Haushalt 2021:

[Haushalt 2021: Haushaltsentwurf 2021 \(PDF 19 MB\) \(rhein-kreis-neuss.de\)](https://www.rhein-kreis-neuss.de/haushalt/haushaltssatzung-2021)

Als **Anlage 1** ist für den Bereich Kultur eine Auflistung der Rechnungsergebnisse 2019, der Ansätze 2020, des vorläufigen Rechnungsergebnisses 2020 sowie der Haushaltsplanung 2021 beigefügt.

Ferner wurde für den Bereich der Kulturförderung in der **Anlage 2** eine entsprechende Auflistung vorgenommen.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Haushaltsentwurf für den Bereich der Kultureinrichtungen und der Kulturförderung zur Kenntnis.

Anlage 1 zu TOP Ausschussspezifischer Haushalt

Auszug aus den Teilergebnisrechnungen der Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss (Stand: 08.02.2021)

In den vorläufigen Ergebnissen 2020 fehlen noch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie bei den Aufwendungen die internen Verrechnungen, wie insbesondere die Versorgungsaufwendungen, die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen sowie die bilanziellen Abschreibungen.

- Teilergebnisrechnung Medienzentrum

Teilergebnisplan	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Vorläufiges Ergebnis 2020	Ansatz 2021
Ordentliche Erträge	7.514,54 €	13.414 €	7.137,13 €	13.596 €
Ordentliche Aufwendungen	270.817,18 €	396.382 €	321.238,10 €	369.563 €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-263.302,64 €	-382.968 €	-314.100,97 €	-355.967 €
Auszahlungen Investitionstätigkeit	10.615,45 €	35.000 €	42.428,51 €	8.000 €

- Teilergebnisrechnung Archiv im Rhein-Kreis Neuss

Teilergebnisplan	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Vorläufiges Ergebnis 2020	Ansatz 2021
Ordentliche Erträge	443.340,63 €	274.091 €	212.270,52 €	284.524 €
Ordentliche Aufwendungen	665.095,98 €	868.797 €	636.934,56 €	858.525 €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-221.755,35 €	-594.706 €	-424.664,04 €	-574.001 €
Auszahlungen Investitionstätigkeit	360.507,15 €	500 €	Ersteinrichtung: 1.153,64 € Hochbaumaßn.: 140.752,37 € aus Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren	0 €

- Teilergebnisrechnung Kreismuseum Zons

Teilergebnisplan	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Vorläufiges Ergebnis 2020	Ansatz 2021
Ordentliche Erträge	87.206,63 €	69.260 €	25.894,91 €	74.278 €
Ordentliche Aufwendungen	760.845,86 €	710.584 €	504.412,91 €	614.945 €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-673.639,23 €	-641.324 €	-478.518,00 €	-540.667 €
Auszahlungen Investitionstätigkeit	5.455,00 €	6.000 €	1.555,22 €	4.000 €

- Teilergebnisrechnung Kulturzentrum Sinsteden

Teilergebnisplan	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Vorläufiges Ergebnis 2020	Ansatz 2021
Ordentliche Erträge	59.212,33 €	52.391 €	10.622,09 €	53.417 €
Ordentliche Aufwendungen	825.342,96 €	436.794 €	398.599,46 €	490.086 €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-766.130,63 €	-384.403 €	-387.977,37 €	-436.669 €
Auszahlungen Investitionstätigkeit	0 €	6.000 €	1.871,72 €	29.000 €

- Teilergebnisrechnung Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“

Teilergebnisplan	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Vorläufiges Ergebnis 2020	Ansatz 2021
Ordentliche Erträge	82,20 €	4.385 €	9,90 €	4.394 €
Ordentliche Aufwendungen	193.331,33 €	230.691 €	177.249,46 €	218.926 €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-193.249,13 €	-226.306 €	-177.239,56 €	-214.532 €
Auszahlungen Investitionstätigkeit	9.912,70 €	25.000 €	0 €	0 €

- Teilergebnisrechnung Musikschule

Teilergebnisplan	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Vorläufiges Ergebnis 2020	Ansatz 2021
Ordentliche Erträge	1.243.073,23 €	1.164.868 €	1.238.857,78 €	1.204.366 €
Ordentliche Aufwendungen	2.230.745,60 €	2.293.783 €	-2.191.221,58 €	2.308.710 €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-987.672,37 €	-1.128.915 €	-952.363,80 €	-1.104.344 €
Auszahlungen Investitionstätigkeit	16.575,00 €	8.000 €	3.746,54 €	4.000 €

**Anlage 2 zu TOP Ausschusspezifischer Haushalt,
Haushaltsvergleich 2019 – 2021 – ausgewählte Positionen im Bereich der Kulturförderung**

Sachkonto	Bezeichnung	Ergebnis 2019	Ansatz 2020	vorl. Ergebnis 2020	Ansatz 2021
53120000	Zuweisungen für lfd. Zwecke an Gemeinden	925.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
	Rheinisches Schützenmuseum	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
	Stiftung Insel Hombroich	900.000,00 €	0 €	0 €	0 €
53180000	Zuwendungen für lfd. Zwecke übrige Bereiche	78.300,00 €	77.900,00 €	36.100,00 €	57.900,00 €
	Zuschuss Märchenspiele Zons e.V.	3.200,00 €	3.200,00 €	3.200,00 €	3.200,00 €
	Zuschuss Feld- u. Werksbahnmuseum	32.600,00 € (Zuschüsse 2017 – 2019 und Zuschuss zu brandschutztechnischen Maßnahmen)	4.200,00 € (20.000 € für weitere brandschutztechnische Maßnahmen wurden in 2020 nicht ausgezahlt)	4.200,00 €	4.200,00 €
	Förderung der Arbeit des Kreisheimatbundes	12.000,00 €	12.000,00 €	0 €	12.000,00 €
	Musikförderung insgesamt, davon im Einzelnen	30.500,00 € (Festival Alte Musik 22.500 € und Freunde und Förderer von Schloss Dyck 8.000 €)	38.500,00 € (Sängerkreis Neuss e.V. 8.000 €, Festival Alte Musik 22.500 € und Freunde und Förderer von Schloss Dyck 8.000 €)	23.700,00 € (Festival Alte Musik 22.500,- €, Neusser Sängerkreis 1.200 €)	38.500,00 € (Sängerkreis Neuss e.V. 8.000 €, Festival Alte Musik 22.500 € und Freunde und Förderer von Schloss Dyck 8.000 €)
	Zuschuss Classic Days e.V.			5.000,00 €	
54995000	Mitgliedsbeiträge	47.351,57 €	47.500,00 €	47.874,10 €	48.000,00 €
	Rheinisches Landestheater	45.100,70 €		45.173,00 €	
	Mitgliedsbeitrag Kulturraum Niederrhein	2.250,87 €		2.701,10 €	
54310100	Heimatkundliche Publikationen und Förderung kultureller Aktivitäten	10.254,48 €	12.000,00 €	6.677,08 €	12.000,00 €

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0244/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Sachstand Archiverweiterungsbau

Sachverhalt:

Selbständiges Beweisverfahren vor dem Landgericht Düsseldorf:

Seit dem 22. November 2018 läuft auf Antrag des Rhein-Kreises Neuss ein Beweissicherungsverfahren vor dem Landgericht Düsseldorf wegen Baumängeln am verlegten Terrazzoboden. Im Dezember 2020 hat einer der beiden vom Gericht beauftragten Sachverständigen sein Gutachten für das Gewerk Estrich vorgelegt. Das entscheidende Gutachten für das Gewerk Terrazzo wird bis zum 23.02.2021 erwartet.

Baustelle Neubau Kreisarchiv Zons:

Nach Kündigung des beauftragten Estrichlegers wegen Unregelmäßigkeiten, wurde die Leistung nochmals in einem freihändigen Verfahren vergeben und der Estrich kurzfristig Ende September 2020 eingebracht. Eine Feuchtigkeitsmessung Ende Oktober ergab, dass der Estrich trotz verwendeter Zusatzstoffe noch nicht die erforderliche Belegreife hatte.

Parallel dazu kam es zu Verzögerungen aufgrund von coronabedingten Lieferschwierigkeiten beim Hersteller des Betonwerksteinbodens in Italien. Der auf Bestellung produzierte Belag für das Kreisarchiv konnte erst Ende November nach Deutschland geliefert werden.

Eine Fertigstellung des Gebäudes zum Ende des Jahres 2020 war daher nicht mehr realisierbar.

Die Betonwerksteinplatten wurden unmittelbar nach ihrer Anlieferung bei der beauftragten Firma ins beheizte Archivgebäude verbracht. Obwohl kontinuierlich Maßnahmen zur Trocknung durchgeführt werden, hat eine aktuelle Messung eine für die Verlegung der Platten zu hohe Feuchtigkeit ergeben.

Zu bedenken ist dabei, dass der Betonwerkstein im Zuge der Austrocknung einem Schrumpfungsprozess unterliegt. Bei verlegten feuchten Bodenplatten führt das zu Rissen in

den Fugen, Spannungen im Material selbst und ggf. Ablösung der Platten vom Untergrund und damit zu erhöhter Bruchgefahr beim Begehen. Dieses Risiko sollte vermieden werden, um spätere Schäden zu vermeiden.

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die Verlegearbeiten der Betonwerksteinplatten voraussichtlich zum Ende Februar begonnen werden können. Die Folgegewerke werden terminiert, sobald der Beginn der Bodenbelagsarbeiten konkret feststeht. Nach Fertigstellung des Oberbodens sollen zunächst die Gewerke ausgeführt werden, die für die technischen und bauaufsichtlichen Abnahmen vor Inbetriebnahme zwingend erforderlich sind, um weitere Verzögerungen möglichst zu reduzieren.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 10.02.2021

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0280/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Sitzungstermin Medienbeirat

Sachverhalt:

Der Kulturausschuss hat in seiner Sitzung am 13.06.2005 die Einrichtung eines Medienbeirates beschlossen.

Seit dieser Zeit tagt der Medienbeirat jährlich. Aufgaben des Medienbeirates sind dabei u.a. die Verabschiedung des jeweiligen Jahresprogramms, die Erarbeitung von Vorschlägen für die Politik und Verwaltung zum Ankauf von (EDMOND)-Medien und Geräten sowie eine grundsätzliche Begleitung der Arbeit des Medienzentrums.

Die nächste Sitzung (15. Sitzung) des Medienbeirates findet Donnerstag, den 04.11.2021 um 17:00 Uhr im Kreismedienzentrum statt. Eine Einladung wird den Mitgliedern des Medienbeirates fristgerecht zugehen.

Der Medienbeirat wird wie folgt besetzt:

1. Vorsitzender des Kulturausschusses
2. Vorsitzender des Schulausschusses
3. je ein Vertreter/eine Vertreterin der im Kulturausschuss vertretenden Fraktionen
4. Kulturdezernent des Rhein-Kreis Neuss-Kreises Neuss
5. Leiterin des Amtes für Schulen und Kultur
6. Leiter des Kreismedienzentrums
7. Pädagogischer Leiter des Kreismedienzentrums
8. Leiterin des Jugendamtes des Rhein-Kreises Neuss
9. schulfachliche/r Vertreter/in des Schulamtes für den Rhein-Kreis Neuss
10. Vertreter/in des Landesmedienzentrums
11. Leiter/in des Medienzentrums des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden.

Den Vorsitz des Medienbeirates hatte bisher immer die Vorsitzende/der Vorsitzende des Kulturausschusses.

Die Neubesetzung des Medienbeirates wird in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses beschlossen.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0283/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	22.02.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

1. Zonser Komponistinnen-Festival

Sachverhalt:

Vor über 20 Jahren war einer Sendung im WDR 3 über Komponistinnen des 18. Jh. Anlass, dass sich der Verein der Freunde und Förderer des Kreismuseums Zons e. V. (Förderverein Kreismuseum Zons) die Frage stellte, warum werden von den vielen Komponistinnen nur wenige und selten zu Gehör gebracht. Im Programm des Klavier-Festivals Ruhr 2020 standen insgesamt Werke von ungefähr 125 Komponisten auf dem Programm. Darunter befanden sich gerade mal zwei Komponistinnen.

Als Reaktion auf das Vergessen und die Missachtung hoher Kompositionskunst veranstaltet der Förderverein des Kreismuseum Zons seit 2012 Konzerte, in denen ausschließlich Werke von Komponistinnen auf dem Programm stehen. Bisher konnten über 30 Werke von Komponistinnen, deren Geburtsdatum zwischen 1665 und 1983 liegt, gespielt werden. Unter Berücksichtigung der Corona Schutzverordnung fand im vergangenen Jahr das 9. Konzert der Reihe Komponistinnen vor einer reduzierten Zuhörerschaft statt.

Das 10. Komponistinnen-Konzert startet in einem größeren zeitlichen Rahmen als 1. Zonser Komponistinnen-Festival vom 29. bis 31. Oktober 2021. Im Programm aus fünf Konzerten werden weitere zehn Komponistinnen der letzten 400 Jahre vorgestellt; es reicht von der Musik im Barock bis zur Jazzimprovisation heute. Anlässlich des Festivals wurde ein Kompositionsauftrag an eine junge Komponistin vergeben. Das Werk wird im Rahmen der Matinee am 31. Oktober 2021 uraufgeführt.

Das Kulturzentrum des Rhein-Kreises Neuss bietet in der Burganlage viele räumliche Möglichkeiten, um dem Festival einen festlichen Rahmen zu geben. Die Organisation liegt in den Händen von Cosima Streich als künstlerischer Leiterin, Anna Karina Hahn, der Leiterin des Kreismuseums, Peter-Olaf Hoffmann als Mitglied des Vereins der Freunde und Förderer des Kreismuseums Zons e.V. und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins Joachim Fischer als Initiator der Komponistinnen-Konzerte. Schirmherrin ist die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Kreises Neuss Ulrike Kreuels.